STEUERGERECHTIGKEIT IN ÖSTERREICH

MYTHEN, FAKTEN, GEWERKSCHAFTLICHE FORDERUNGEN

Dr. Philipp Gerhartinger
Mag. Florentin Döller

GPA-Webinar, 3.12.2020

MEINE GEWERKSCHAFT

MYTHEN

- *„Die Abgabenlast in Ö ist erdrückend. Weniger Steuern sind notwendig für Wettbewerbsfähigkeit & Wachstum!“*
- *„Die wahren Leistungsträger bezahlen den Großteil der Steuern. Die kleineren Einkommen zahlen keine Steuern.“*
- *„Vermögenssteuern treffen die Mitte.“*
- *„Warum Erbschaften besteuern, das wäre eine Doppelbesteuerung.“*
- *„Vermögens- und Erbschaftssteuern sind extrem verwaltungsaufwändig. Die administrativen Kosten sind so hoch, dass vom Steueraufkommen nur mehr wenig übrig bleibt.“*

INHALT

- Vormittag (10.30 – 12.00):
  - Das österreichische Steuersystem
  - Vermögensverteilung und Erbschaften in Österreich

- Nachmittag (13.00 – 14.30):
  - Türkis-Grüne Steuerpolitik
  - Forderungen von Gewerkschaften und AK
  - Fazit

STEUERN, WOFÜR?

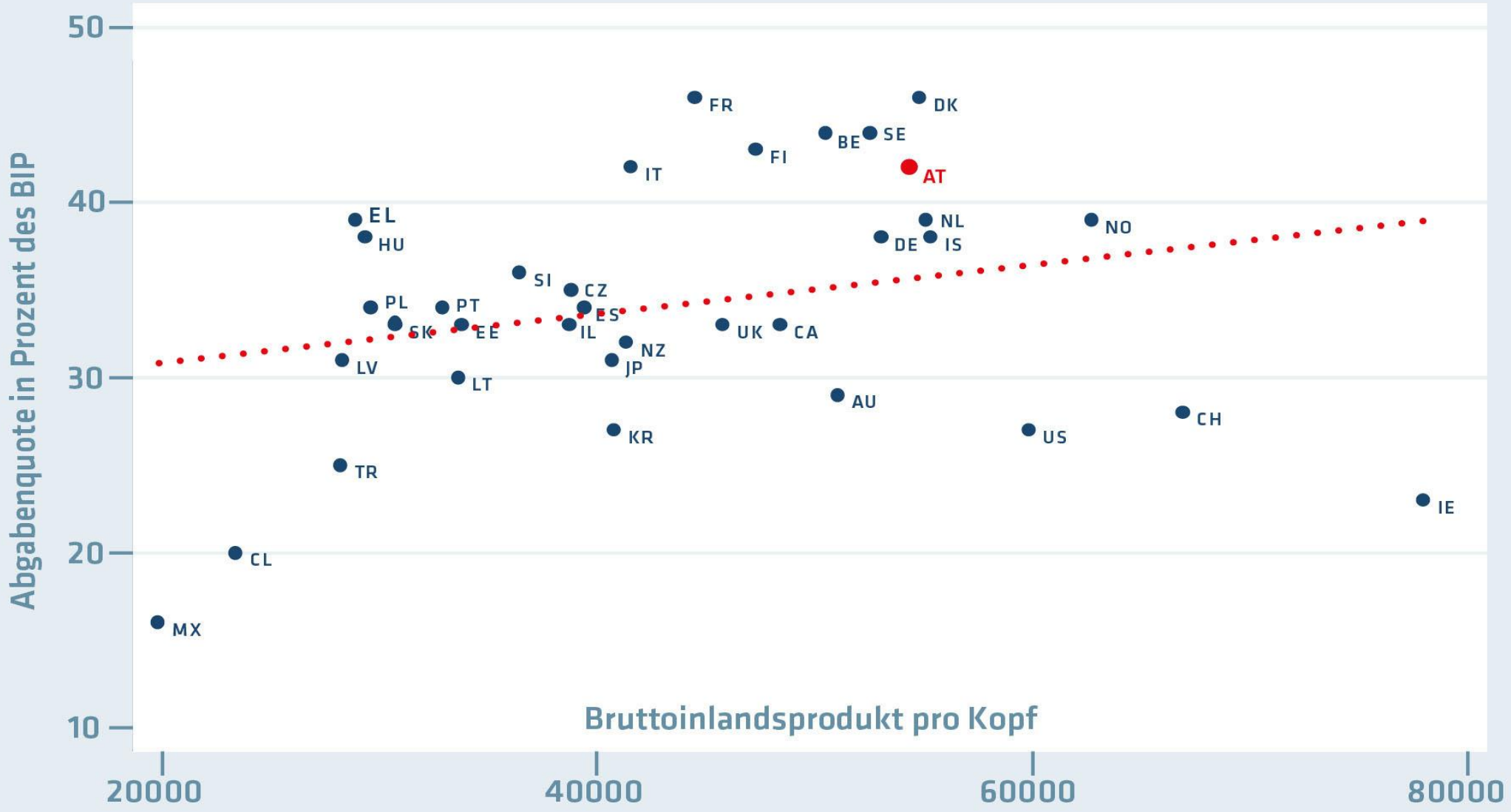
„Steuern sind der Preis der Zivilisation.
Im Urwald gibt es keine Steuern.“
Robert Wagner, US-Höchstrichter (1910–1983)

- mit Steuermitteln und Sozialabgaben werden…
  - **Schulen**, Kindergärten und Spitäler gebaut & betrieben
  - **Familien** gefördert, sowie Menschen im Falle von **Krankheit**, Armut oder **Arbeitslosigkeit** aufgefangen und unterstützt
  - **Pensionen** im Alter finanziert und Pflegeplätze bereitgestellt
  - **öffentliche Infrastruktur** (wie z.B. Verkehrs-, Energie-, Kommunikations- oder Zu- und Abwassernetze) am Laufen gehalten und weiter ausgebaut
  - Verwaltungsapparate finanziert, Ordnung und Sicherheit gewährleistet
  - Unternehmen und andere (z.B. Sport- und Kulturvereine) gefördert
  - etc.

STEUER- UND ABGABENQUOTE IST KEINE BELASTUNGSQUOTE

- Was öffentlich nicht zur Verfügung gestellt wird muss privat (oft zu höheren Kosten) finanziert werden
- Wohlhabende Länder haben höhere Abgabenquoten
- Kein negativer Zusammenhang zwischen Abgabenquoten und Wirtschaftswachstum – entgegen der Behauptungen
- Abgabenquoten schwer vergleichbar
  - Unterschiede in der sozialen Sicherung (z.B. Versicherungspflicht vs. Pflichtversicherung)
  - Unterschiede in Förderungen (z.B. steuerliche Familienförderung vs. Familienbeihilfe)
- **Unberücksichtigt bleibt Verteilung!**

ZUSAMMENHANG ABGABENQUOTE UND WOHLSTAND (Ländervergleich 2017)

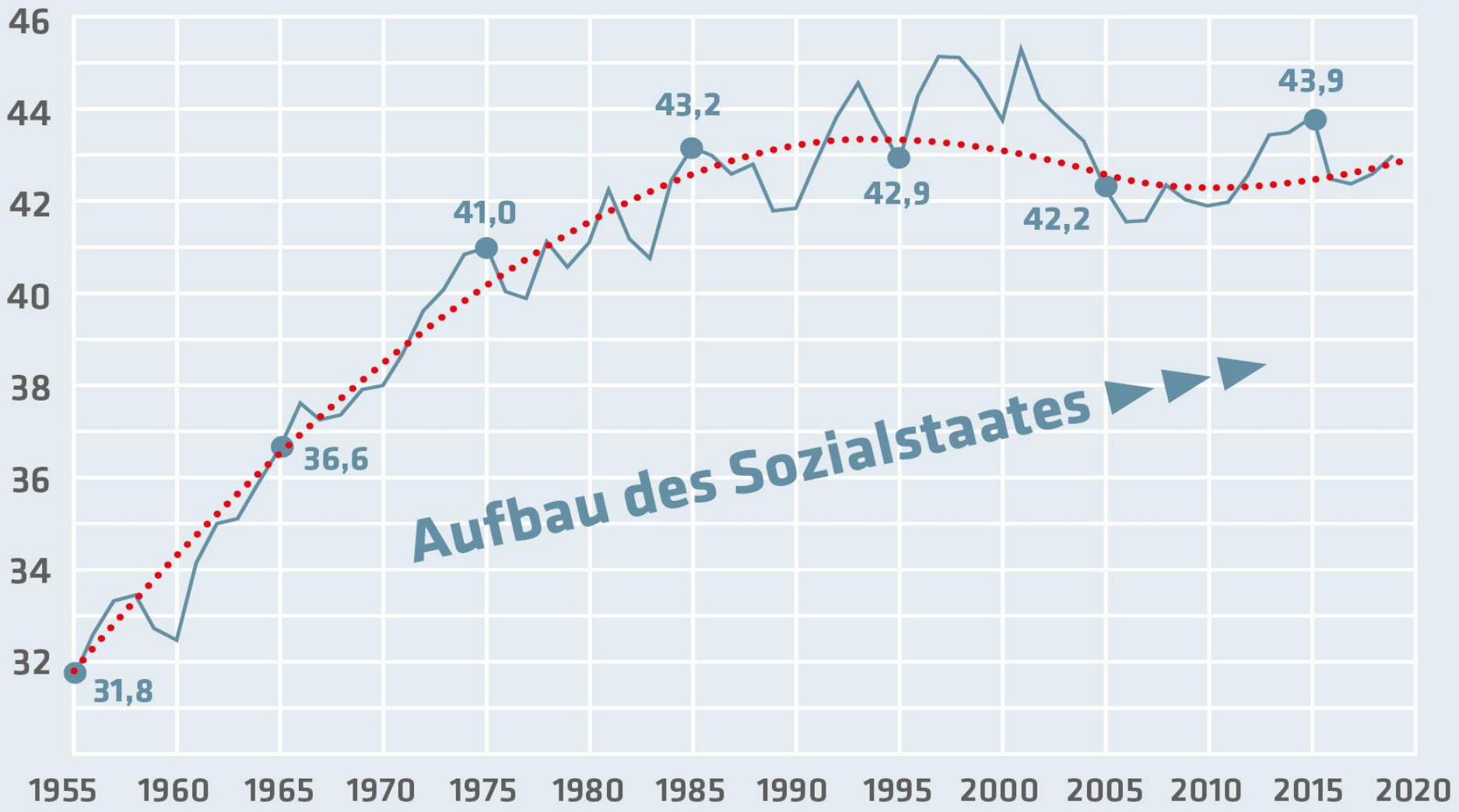


AK Grafik, Quelle: OECD, BIP kaufkraftbereinigt in USD; Regressionsgerade verdeutlicht den positiven Zusammenhang

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

ENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN ABGABENQUOTE

Steuern und Abgaben in Prozent des Bruttoinlandsproduktes



AK Grafik, Quelle: Statistik Austria; die Zeitreihe beinhaltet statistische Brüche in den Jahren 1976 und 1995.

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

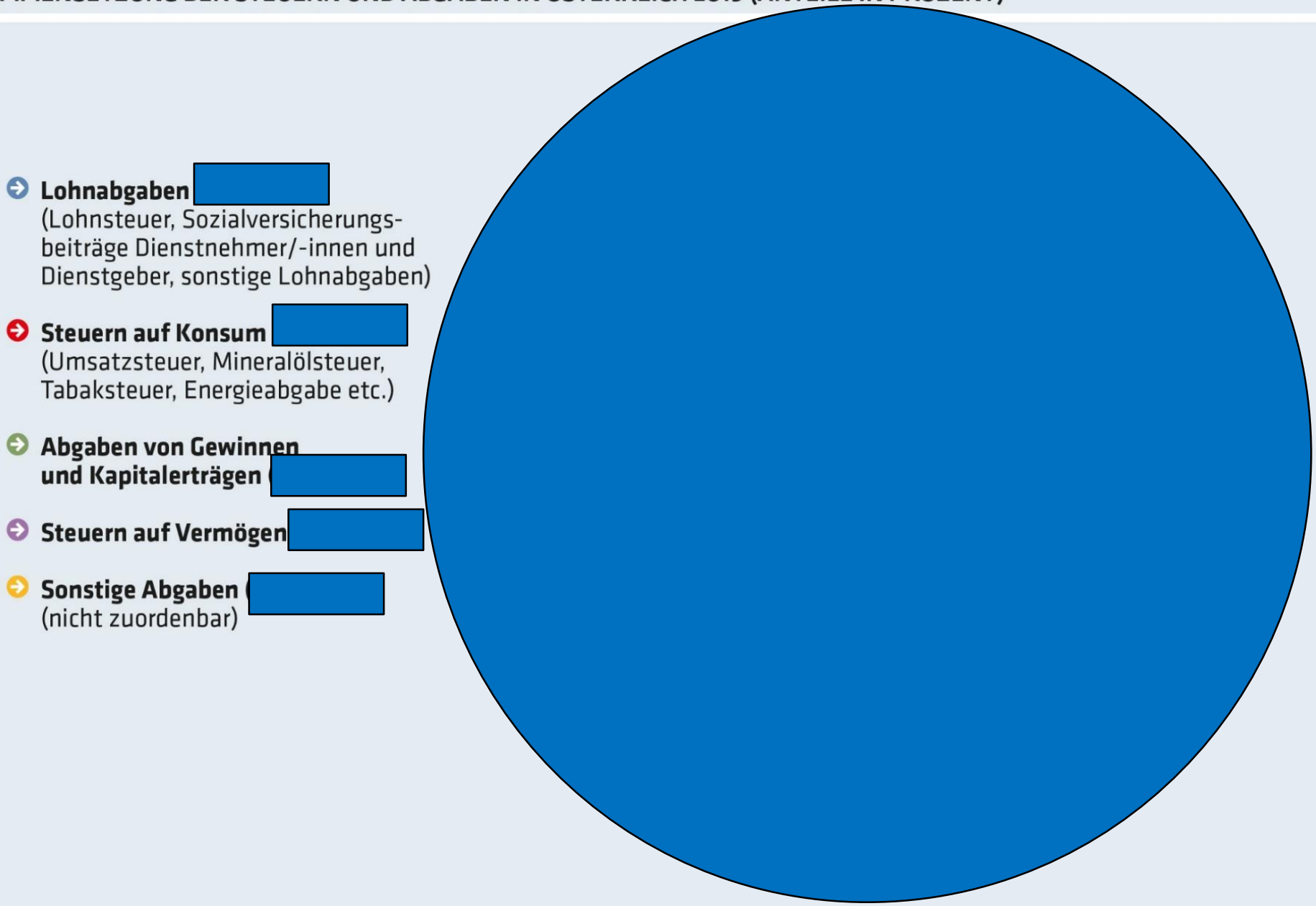
NICHT ABGABENQUOTE, SONDERN STEUERSTRUKTUR IST ENTSCHEIDEND

- *„Die Abgabenlast in Österreich ist erdrückend. Weniger Steuern sind notwendig für Wettbewerbsfähigkeit & Wachstum!“*

- **Wohlhabende Länder haben höhere Abgabenquoten, um den Sozialstaat finanzieren zu können. Es gibt keinen negativen Zusammenhang zwischen der Höhe der Abgabenquote und dem Wirtschaftswachstum. Entscheidend ist vielmehr die Steuerstruktur, d.h. wie sich die Steuerlast auf die verschiedenen Gruppen von SteuerzahlerInnen verteilt.**

DAS ÖSTERREICHISCHE STEUERSYSTEM

ZUSAMMENSETZUNG DER STEUERN UND ABGABEN IN ÖSTERREICH 2019 (ANTEILE IN PROZENT)

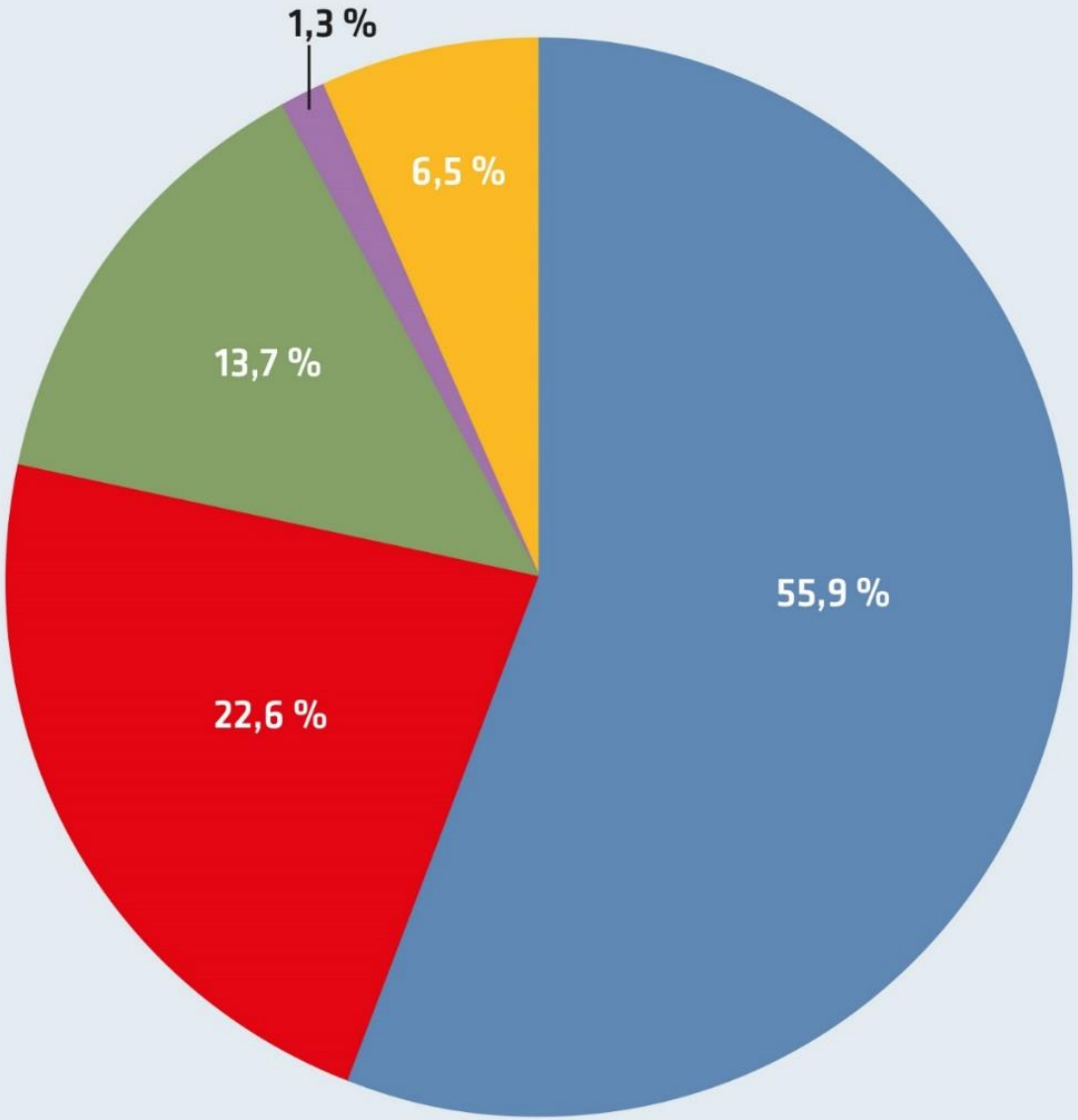


AK Grafik Quelle: Statistik Austria. Berechnungen der AK OÖ.Konsumsteuern beinhalten adaptierte Werte für Umsatzsteuer und Mineralölsteuer
Die sonstigen Steuern enthalten Verbrauchssteuern u.Ä., die nicht auf private Haushalte und Unternehmen aufgeteilt werden können.

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

ZUSAMMENSETZUNG DER STEUERN UND ABGABEN IN ÖSTERREICH 2019 (ANTEILE IN PROZENT)

- **Lohnabgaben (55,9%)**
  (Lohnsteuer, Sozialversicherungs-beiträge Dienstnehmer/-innen und Dienstgeber, sonstige Lohnabgaben)
- **Steuern auf Konsum (22,6%)**
  (Umsatzsteuer, Mineralölsteuer, Tabaksteuer, Energieabgabe etc.)
- **Abgaben von Gewinnen und Kapitalerträgen (13,7%)**
- **Steuern auf Vermögen (1,3%)**
- **Sonstige Abgaben (6,5%)**
  (nicht zuordenbar)



AK Grafik Quelle: Statistik Austria. Berechnungen der AK OÖ.Konsumsteuern beinhalten adaptierte Werte für Umsatzsteuer und Mineralölsteuer
Die sonstigen Steuern enthalten Verbrauchssteuern u.Ä., die nicht auf private Haushalte und Unternehmen aufgeteilt werden können.

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

SCHIEFLAGE IM STEUER-SYSTEM

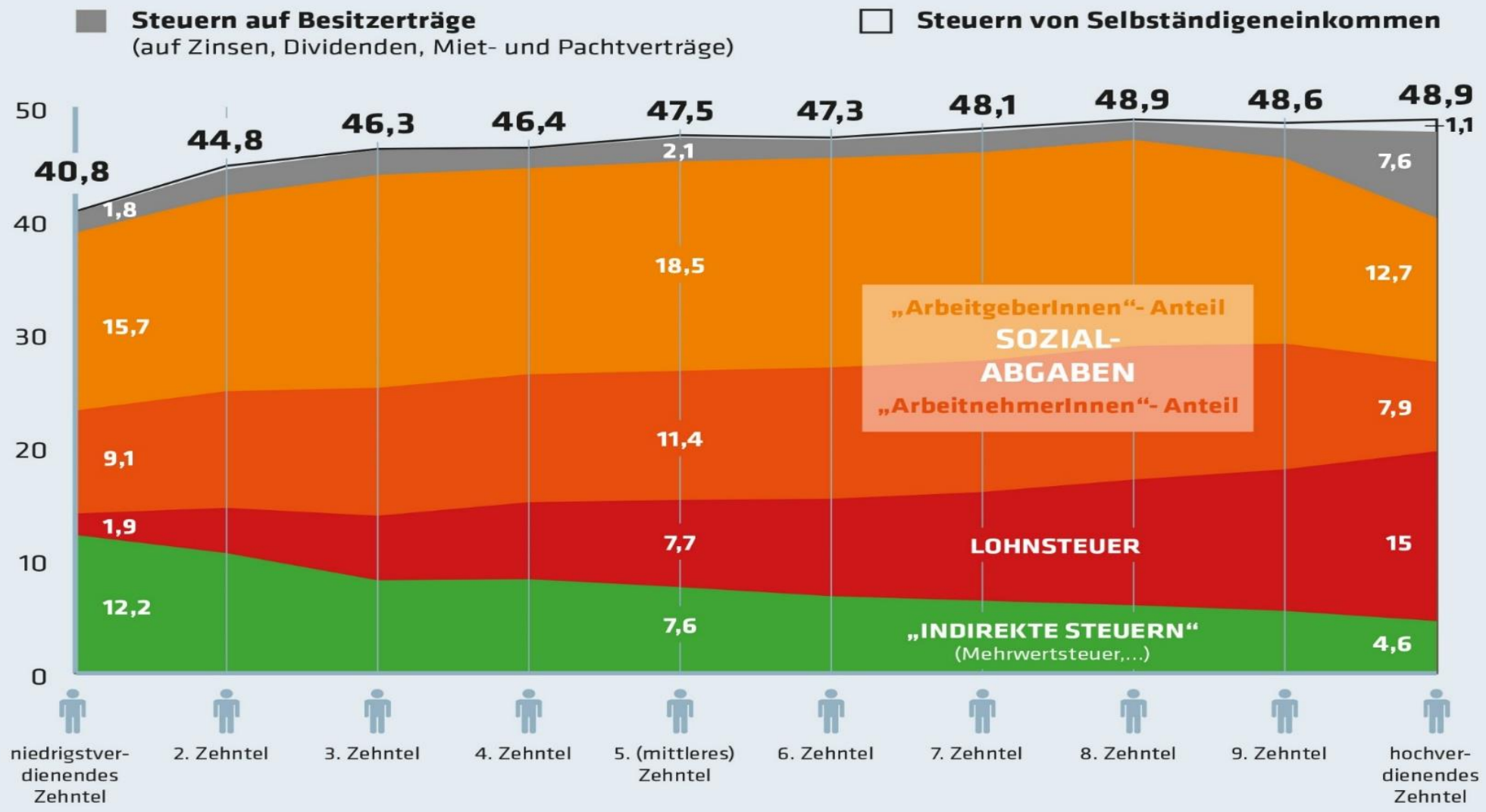
ZUSAMMENSETZUNG DES STEUERAUFKOMMENS:

- **rund 80 %, also 8 von 10 Steuer-€uros**, stammen von **ArbeitnehmerInnen und KonsumentInnen**

- **DEMGEGENÜBER**:
  - nur **1,3 % von Besitz und Privat-Vermögen**
  - nur **13,7 % von Unternehmensgewinnen & Kapitalerträgen**

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

DIE NACH EINKOMMENSHÖHE GEREIHTEN 10 ZEHNTEL DER ERWERBSTÄTIGEN-HAUSHALTE ZAHLEN IM VERHÄLTNIS ZU IHREM BRUTTO-GESAMTEINKOMMEN SO VIEL PROZENT ABGABEN UND STEUERN:



AK Grafik, Quelle: WIFO (2019); Umverteilung durch den Staat in Österreich 2015.
Einkommen inkl. monetäre Transfers von Haushalten mit unselbständigen oder selbständigen Hauptverdienern, gewichtet nach Haushaltsstruktur.

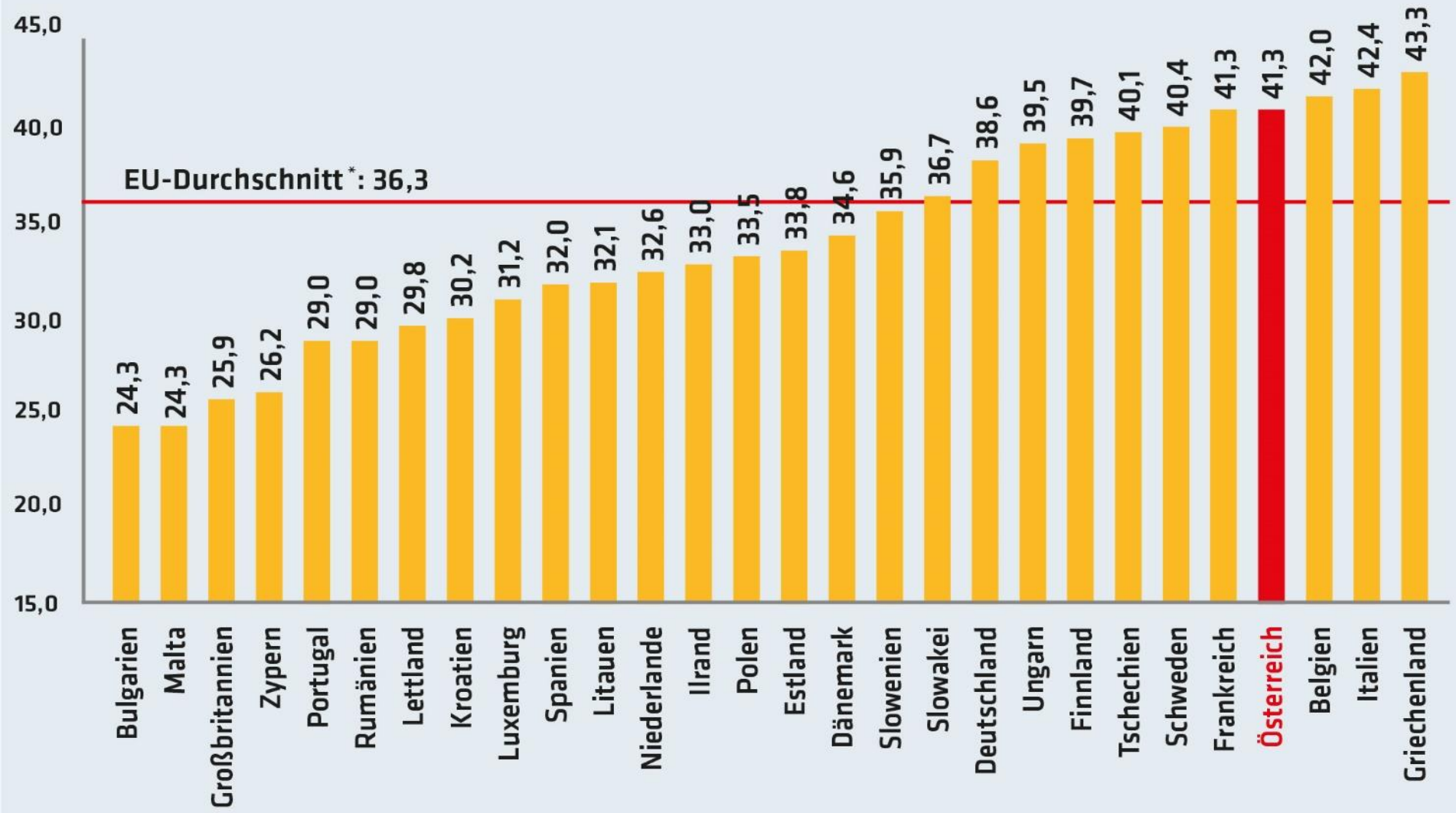
gpa MEINE GEWERKSCHAFT

IN DER REALITÄT „FLAT-TAX-SYSTEM“

- *„Die wahren Leistungsträger bezahlen den Großteil der Steuern. Die kleineren Einkommen zahlen keine Steuern.“*

- **Die Belastung mit allen Steuern und Abgaben der ArbeitnehmerInnen-Haushalte mit niedrigen Einkommen ist fast genauso hoch wie bei Besserverdienenden!**

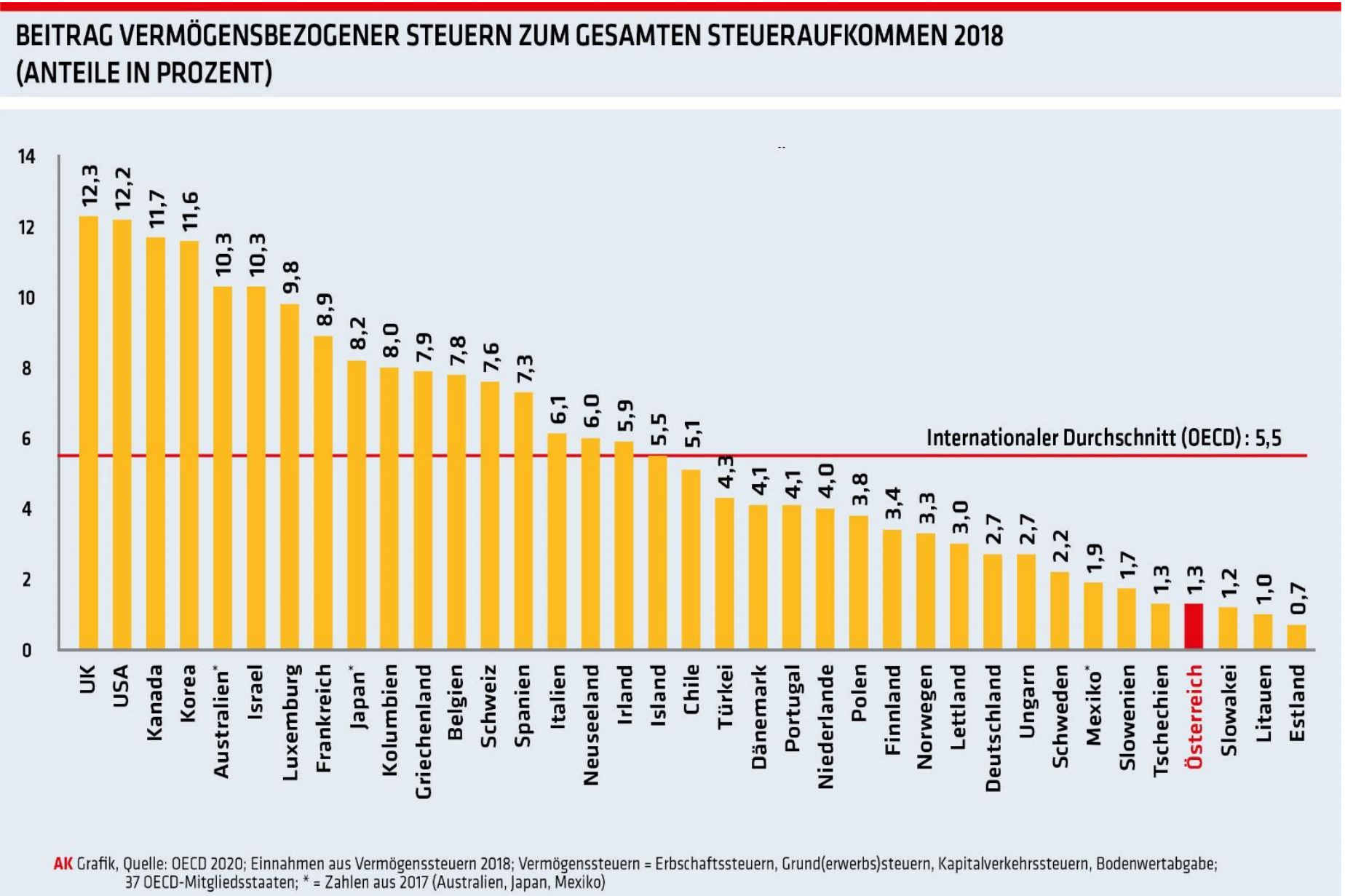
DURCHSCHNITTLICHE ABGABEN AUF ARBEIT IN DER EU – IN PROZENT ALLER LÖHNE UND GEHÄLTER 2017



AK Grafik, Quelle: GD Steuern und Zollunion, EUROSTAT 2019. Implizite Steuersätze auf Arbeit. EU Durchschnitt ist gewichtet.

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

ANTEIL VERMÖGENSBEZOGENER STEUERN: Ö WEIT HINTEN

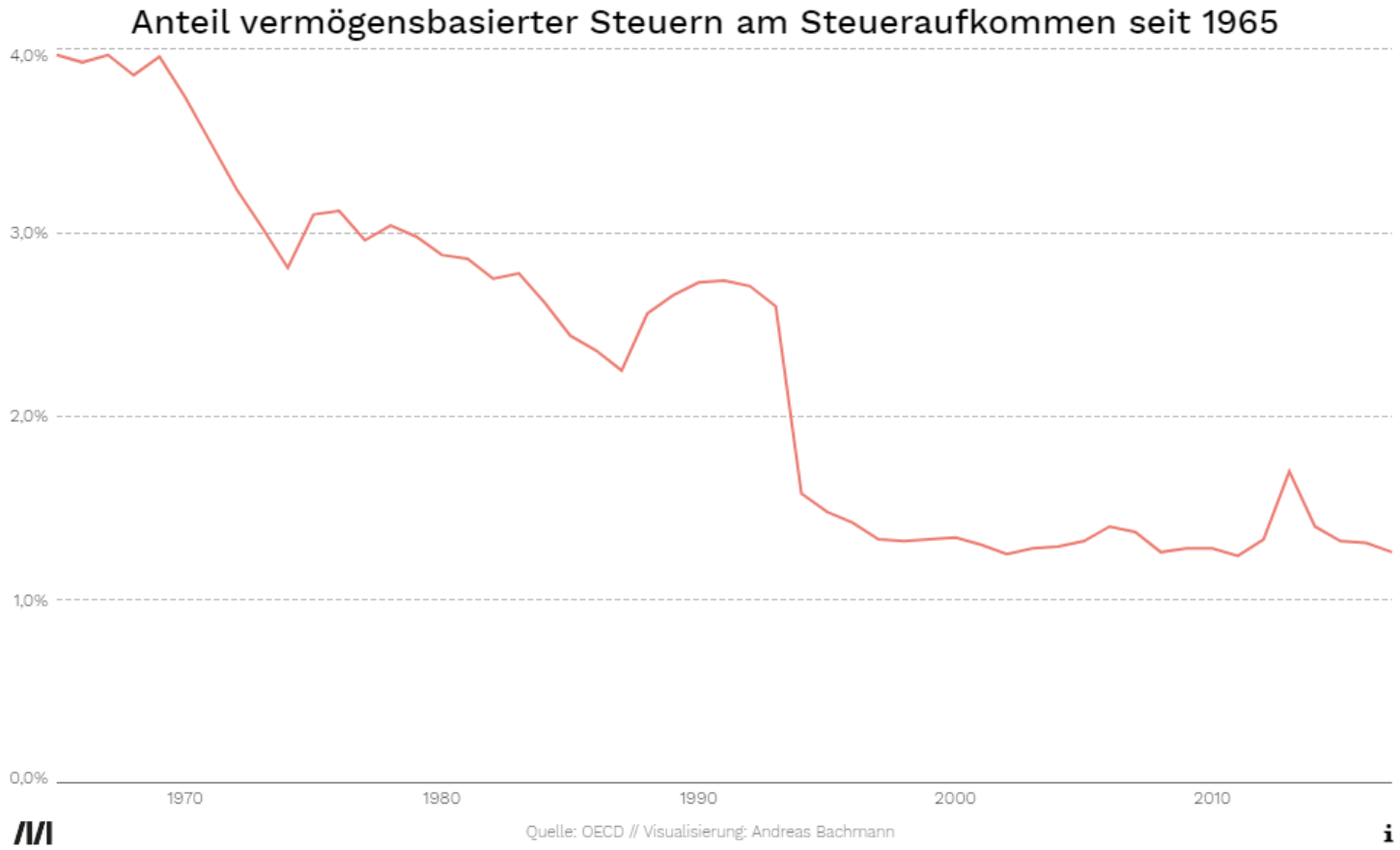


Würde Österreich seine **Vermögenssteuern auf OECD-Niveau** heben**, dann hätte der **öst. Staatshaushalt um rund 5 Milliarden Euro mehr Einnahmen** pro Jahr

** verglichen mit dem Vermögensteuer-Anteil am BIP (2018 vorl.): OECD-Schnitt* = 1,9 % des BIP; Ö = 0,5%

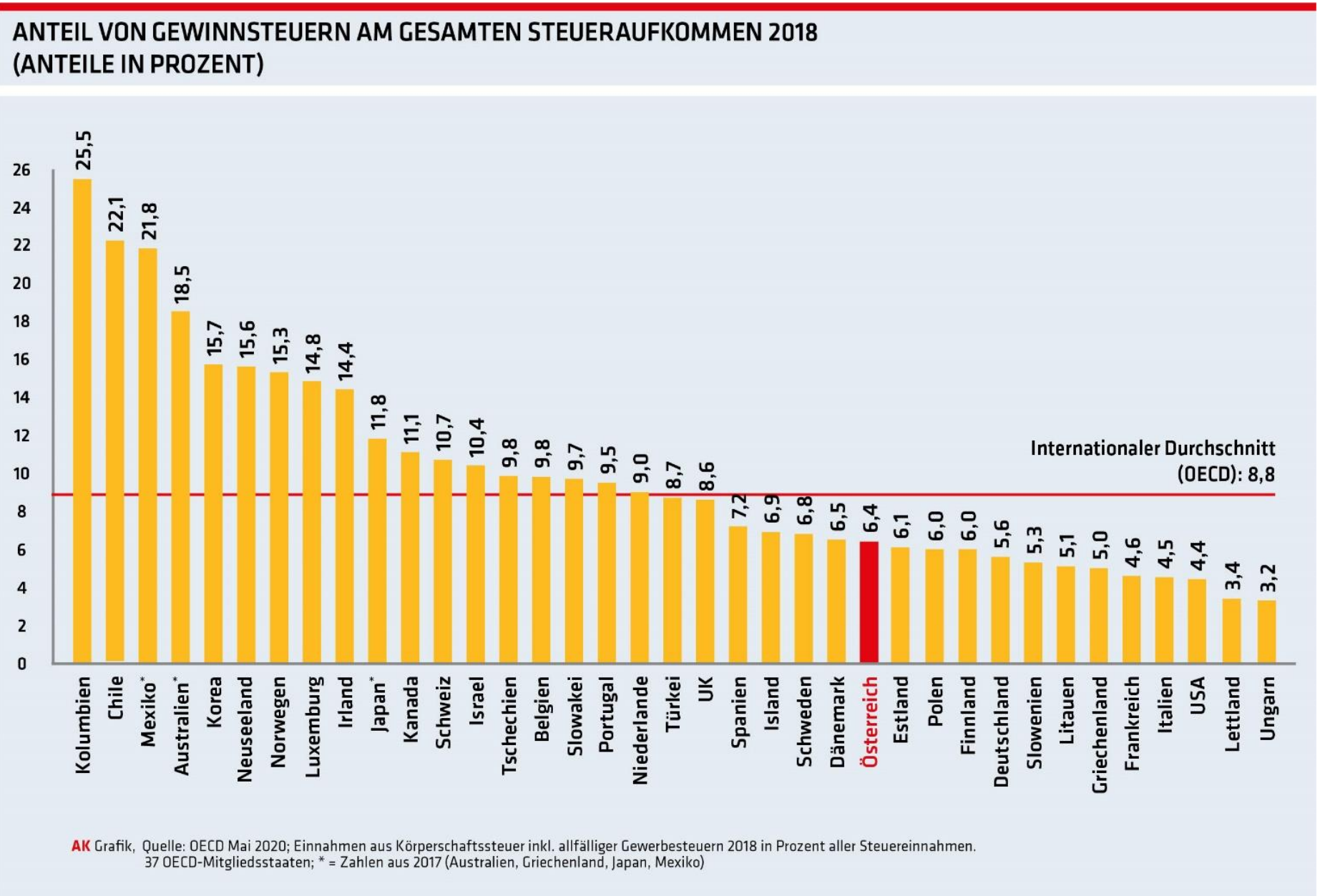
gpa MEINE GEWERKSCHAFT

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSBEZOGENEN STEUERN IN ÖSTERREICH



Quelle: OECD, Momentum Institut

EINNAHMEN AN GEWINNSTEUERN IN % DER STEUEREINNAHMEN



Würde Österreich seine **Gewinnsteuern auf OECD-Niveau** heben**, dann hätte der **öst. Staatshaushalt um rund 1,5 Milliarden Euro mehr Einnahmen** pro Jahr

** verglichen mit dem Gewinnsteuer-Anteil am BIP (2017 vorl.): OECD-Schnitt* = 3,0 % des BIP; Ö = 2,7%

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

ZWISCHENFAZIT

- **Österreich ist …**
- **Hochsteuerland für ArbeitnehmerInnen & KonsumentInnen**
- **Steuerparadies für reiche Privatpersonen & Unternehmen**

- **Demnach: JA, es besteht Handlungsbedarf, aber nicht nach einer undifferenzierten Senkung der gesamten Abgabenquote**

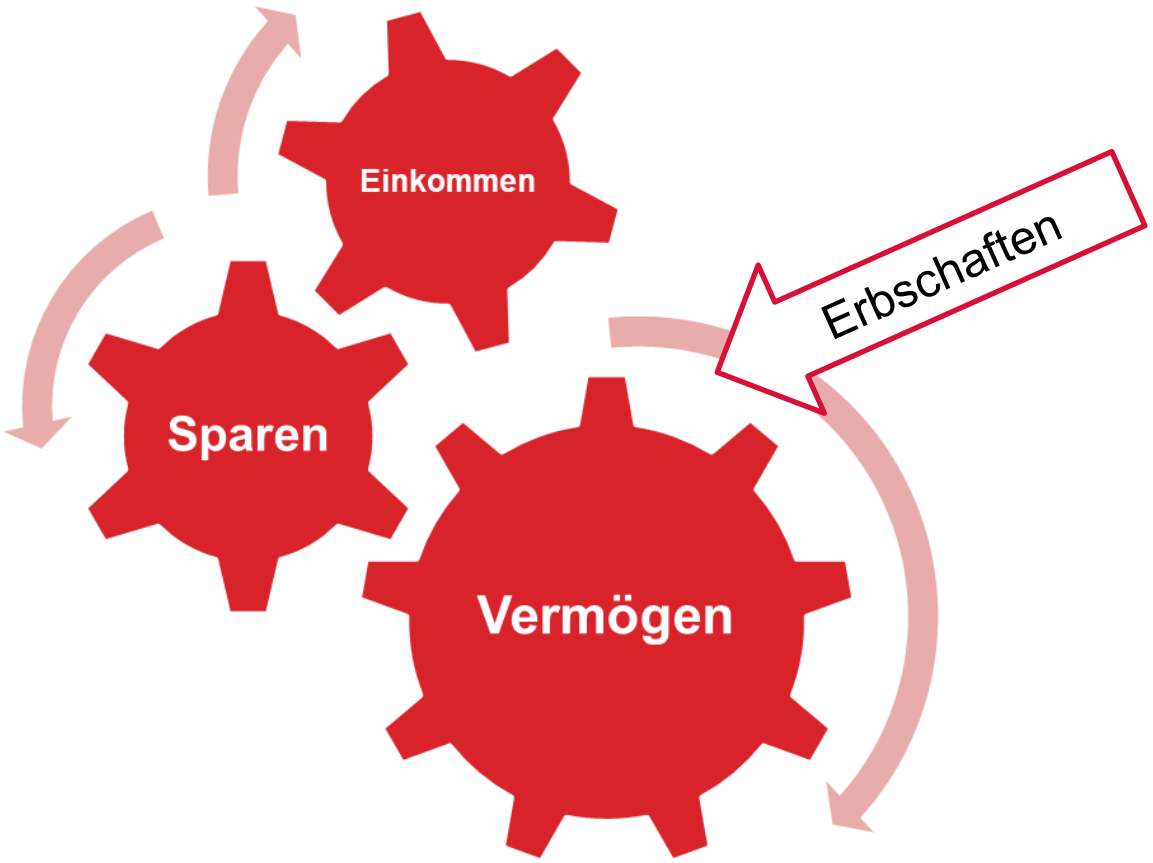
INTERNATIONALE EMPFEHLUNGEN

- OECD empfiehlt eine „***beschäftigungs- und wachstumsfördernde Steuerstruktur***“ zu schaffen. „*Die Steuerlast sollte* ***weniger die Arbeitseinkommen*** *treffen*“ und im Gegenzug sollten **Vermögensteuern erhöht** werden.

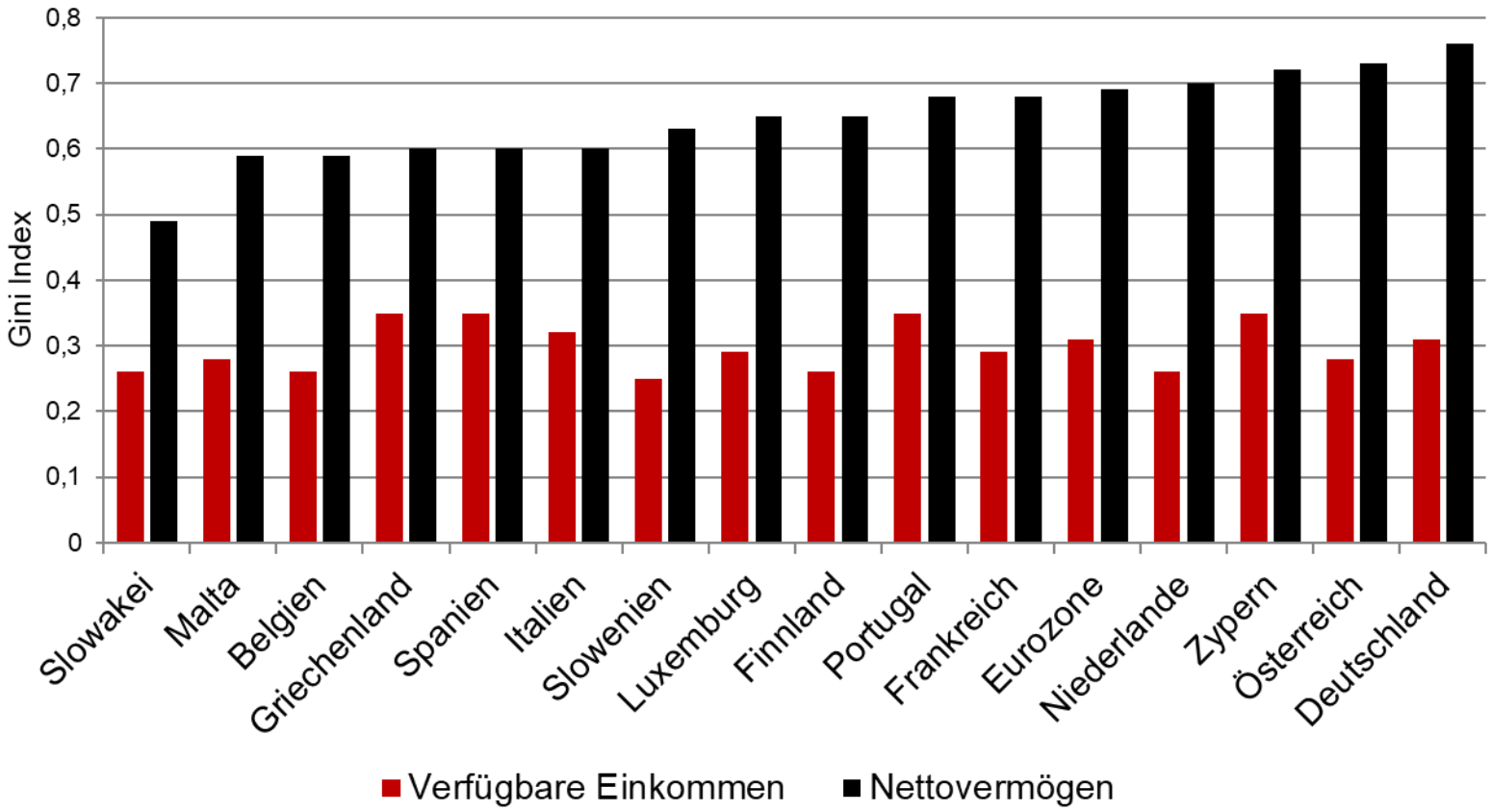
- Auch IWF bezeichnet Umschichtungen in der Besteuerung, weg von Arbeit hin zu Vermögen, als wachstumsfördernde Maßnahme.

VERMÖGENSVERTEILUNG UND ERBSCHAFTEN IN ÖSTERREICH

VOM EINKOMMEN ZUM VERMÖGEN



VERMÖGEN VIEL UNGLEICHER VERTEILT ALS EINKOMMEN

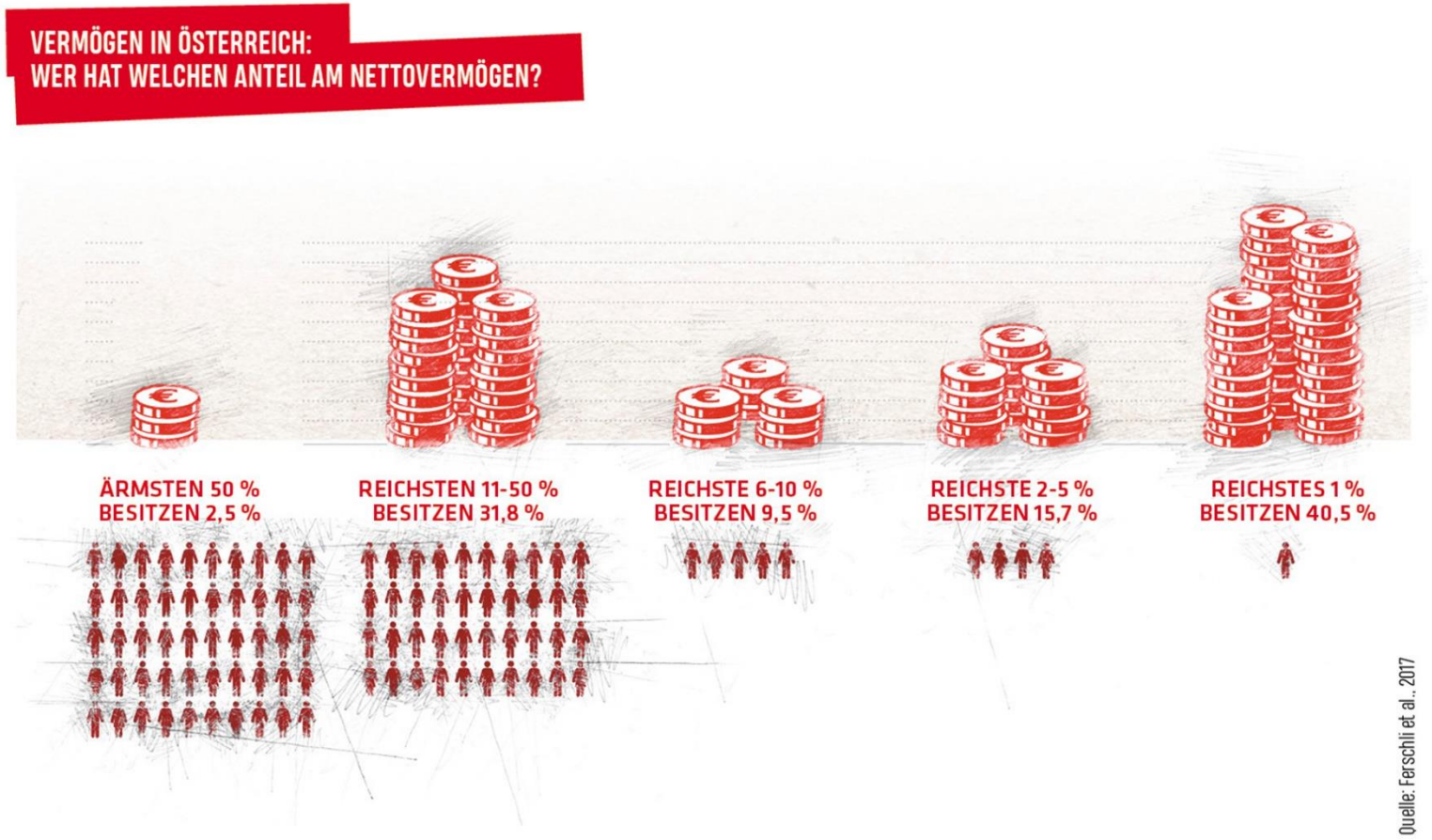


HFCS 2014; Eurostat Datenbank; *Schnetzer M. / Rehm M.* – AK Wien;

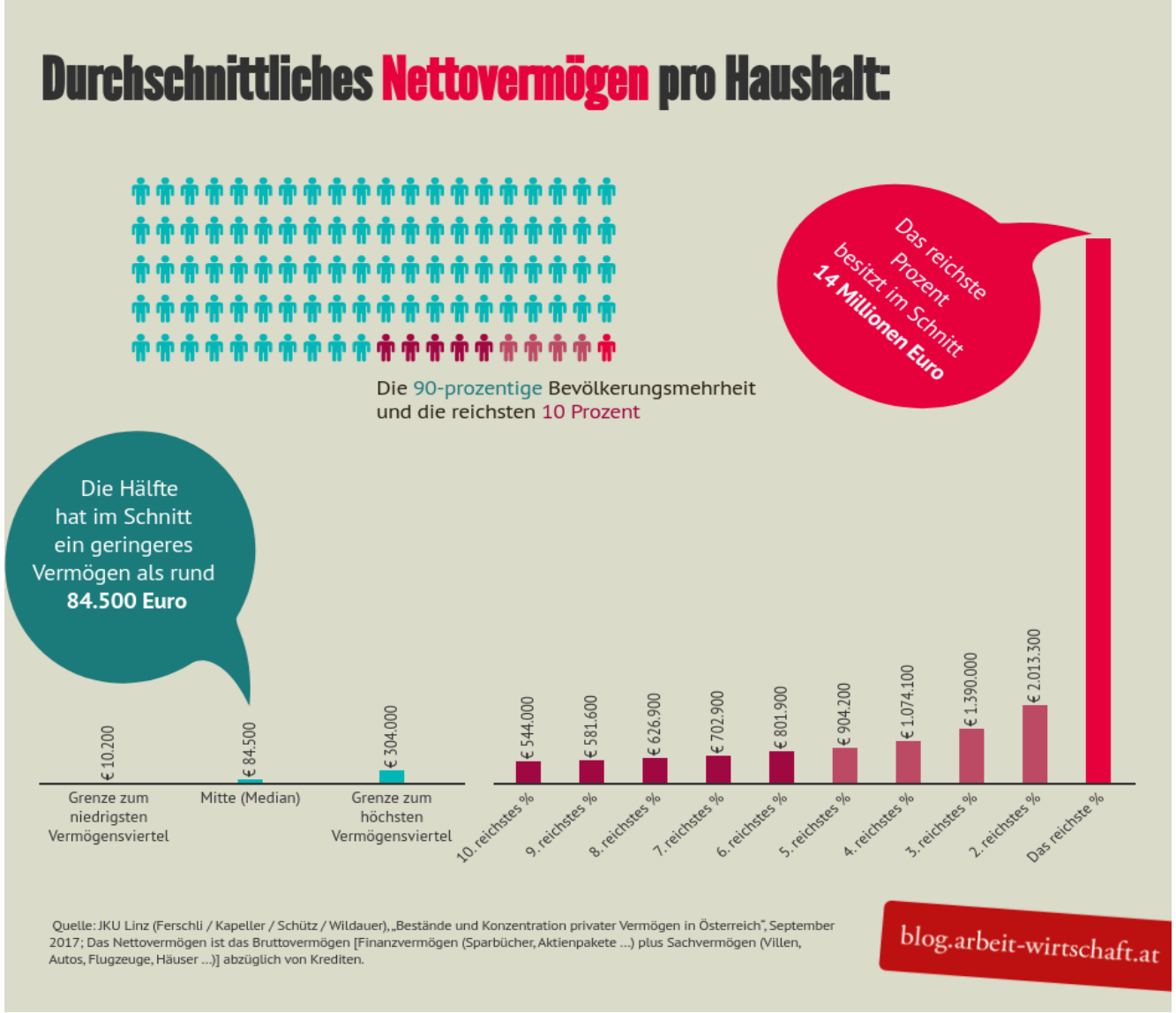
VERMÖGENSUNGLEICHHEIT IM EU-VERGLEICH

Quelle: AK-Broschüre „Verteilungsgerechtigkeit“ (2018).

STARKE KONZENTRATION DER VERMÖGEN

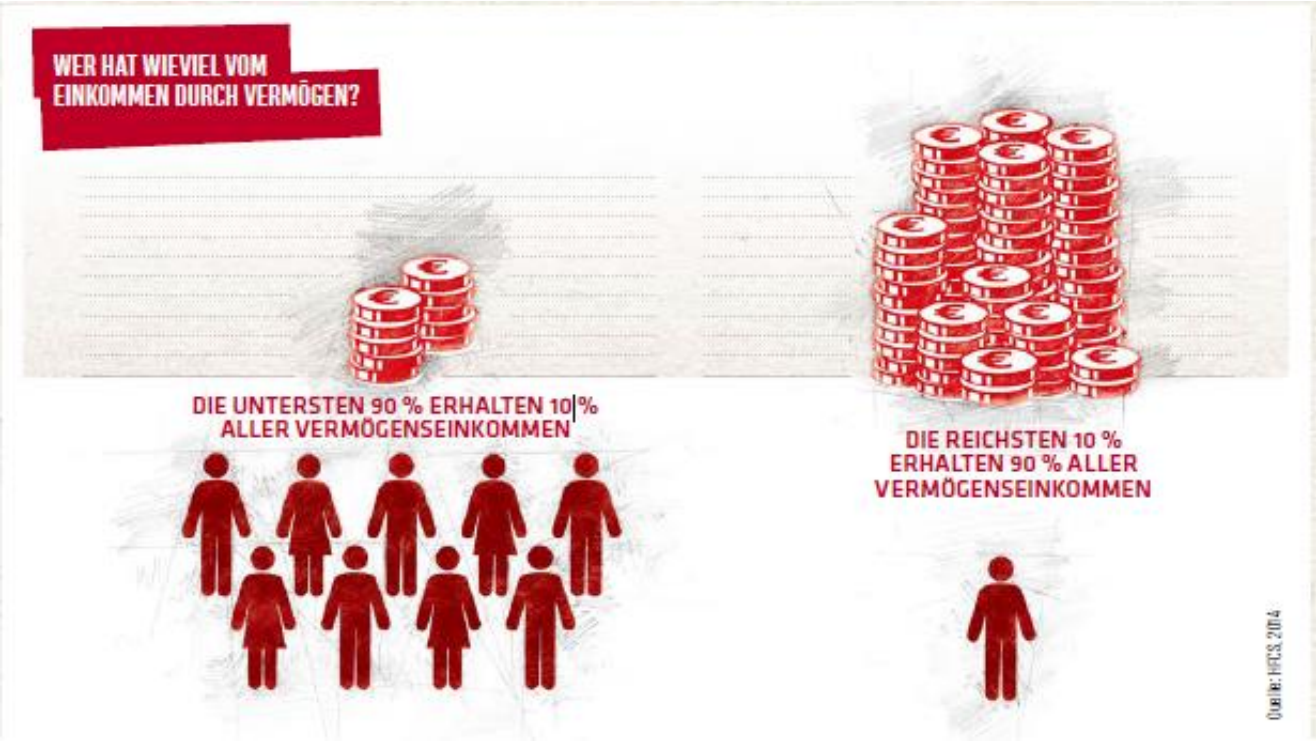


Quelle: AK-Broschüre „Verteilungsgerechtigkeit“ (2018)



Quelle: A&W-Blog, 9.11.2017 (*Csoka*)

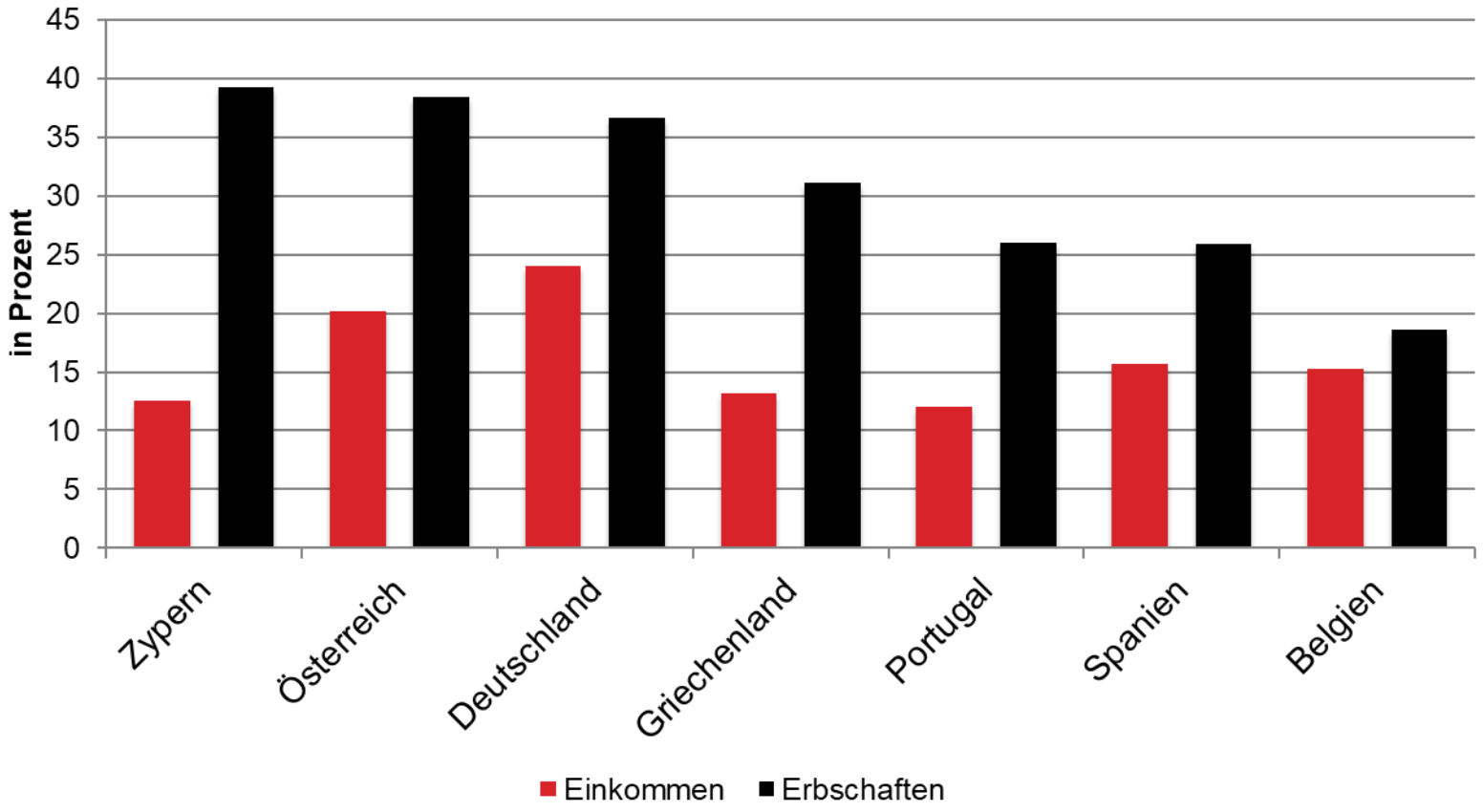
VERMÖGENSEINKOMMEN: NUR WENIGE PROFITIEREN



Quelle: AK-Broschüre „Verteilungsgerechtigkeit“ (2018)

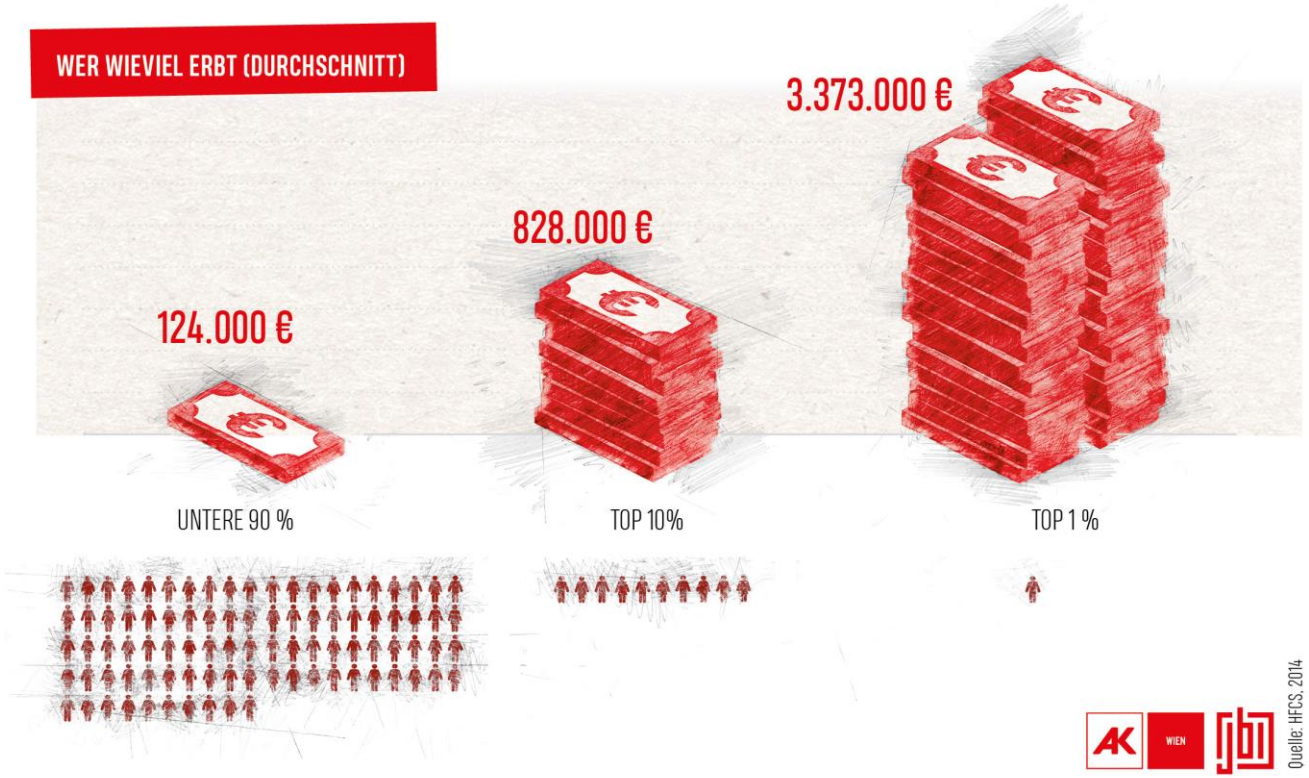
ERBSCHAFTEN IN ÖSTERREICH

ERBSCHAFTEN LIEFERN HÖCHSTEN BEITRAG ZUR VERMÖGENSUNGLEICHHEIT



Relativer Anteil am Gini-Koeffizienten der Bruttovermögen
Quelle: Leitner S. (2016): Drivers of wealth inequality in euro area countries. European Journal of Economics and Economic Policies: Intervention 13 (1), 114-136; *Schnetzer M. / Rehm M.*– AK Wien;

ERBSCHAFTEN KONZENTRIEREN SICH OBEN



Quelle: AK-Broschüre „Verteilungsgerechtigkeit“ (2018)

WER HAT, DEM WIRD GEGEBEN

- Nur **einer von drei** Haushalten der unteren 90 % in der Einkommensverteilung erbt überhaupt etwas. Im Durchschnitt beträgt diese Erbschaft 124.000 Euro.
- Im Gegensatz dazu erben innerhalb der reichsten 10 % **drei von vier Haushalten**. Ihre Erbschaft ist mit 830.000 Euro fast sieben Mal höher als die durchschnittliche Erbschaft der restlichen 90 %. Im reichsten Prozent macht die durchschnittliche Erbschaft sogar 3,4 Mio. Euro aus.
- **Erbschaften** sind in Österreich ein **zentraler Grund für** die **ungleiche Verteilung der Vermögen**. Haushalte, die geerbt haben, besitzen deutlich mehr Vermögen als jene, die nichts geerbt haben.

- FAZIT: **Wer hat, dem wird gegeben.** Hat jemand wenig Vermögen, wird weniger und seltener geerbt, bei Haushalten mit viel Vermögen ist es hingegen umgekehrt. Vor allem große Vermögen werden daher vielfach nicht durch eigene Leistung erworben, sondern geerbt.

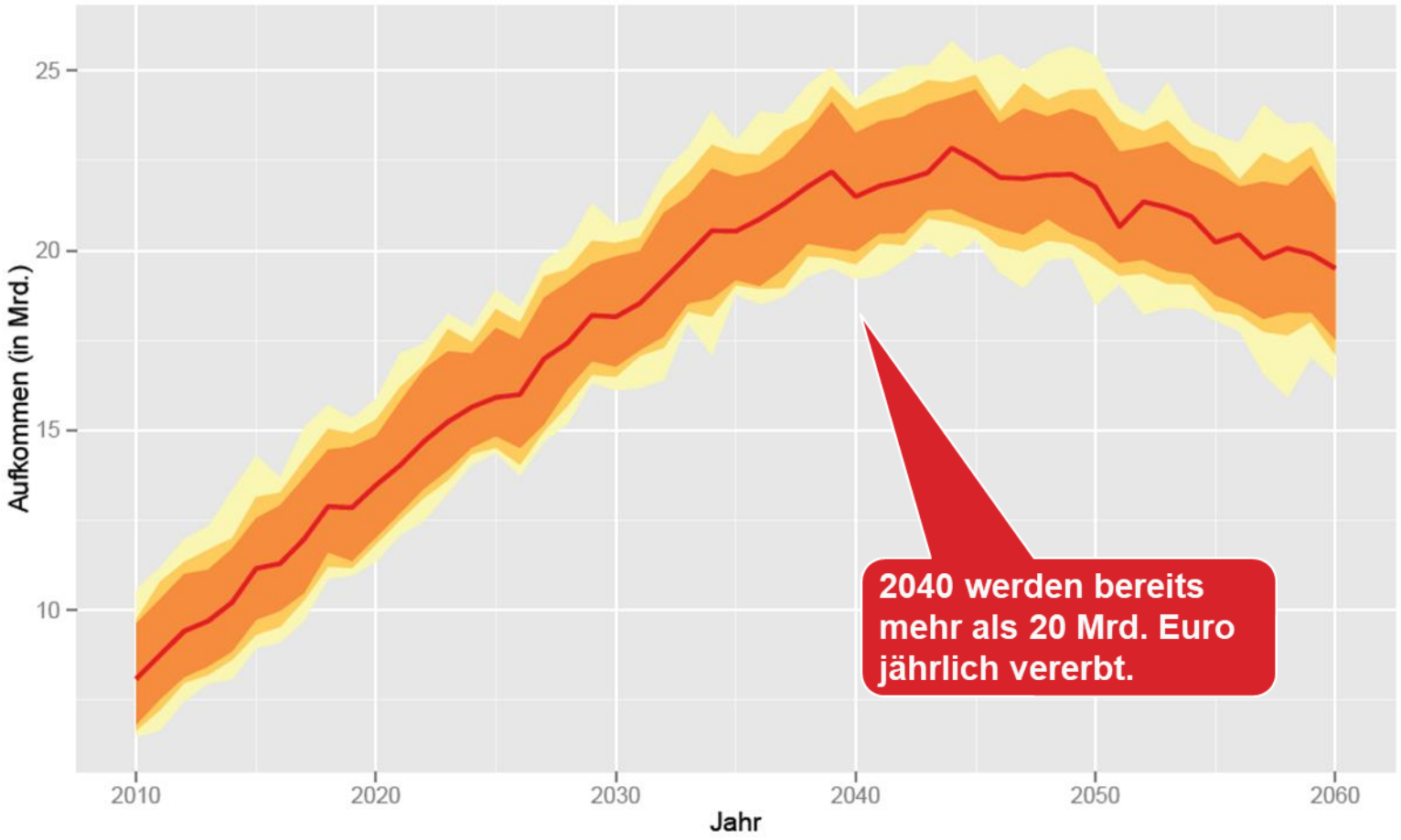
Torte der Wahrheit

VON KATJA BERLIN

Wie die junge Generation zu Reichtum kommt

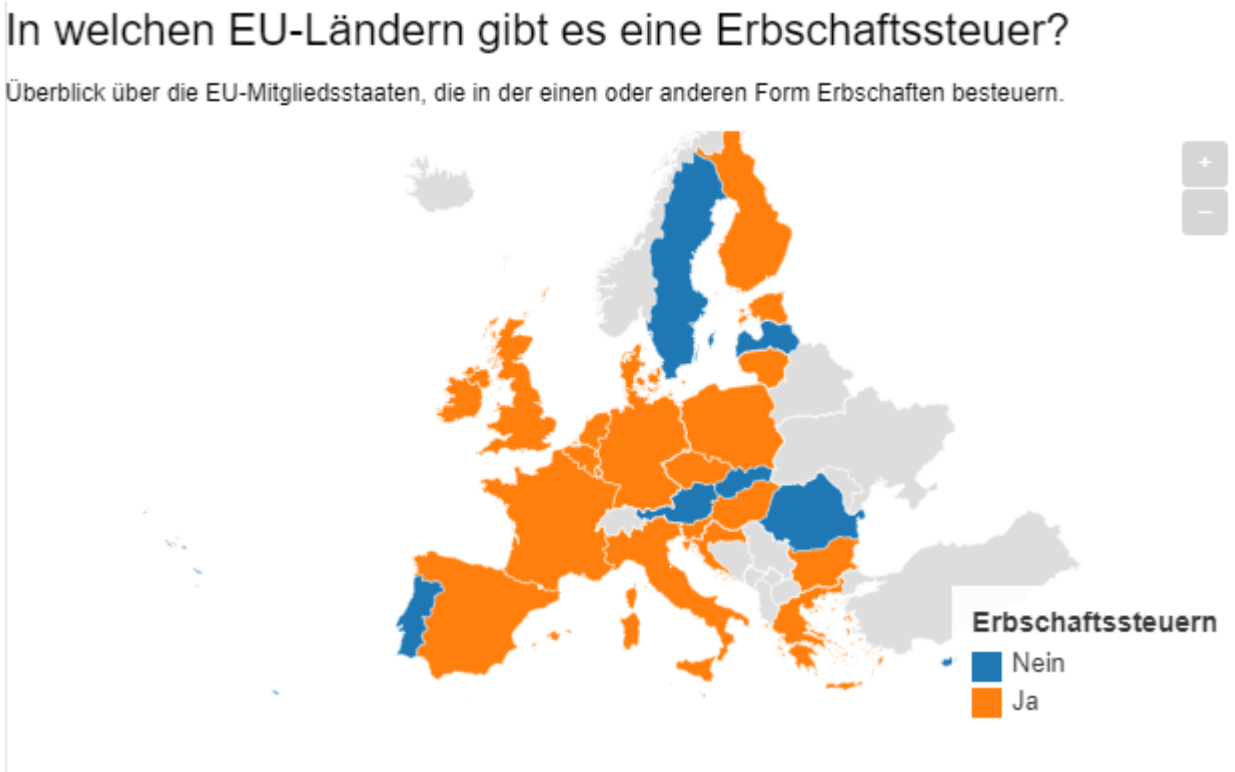
DIE ZEIT

ERBSCHAFTEN STEIGEN IN ZUKUNFT STARK AN



Quelle: *Humer S.*, INEQ, WU.

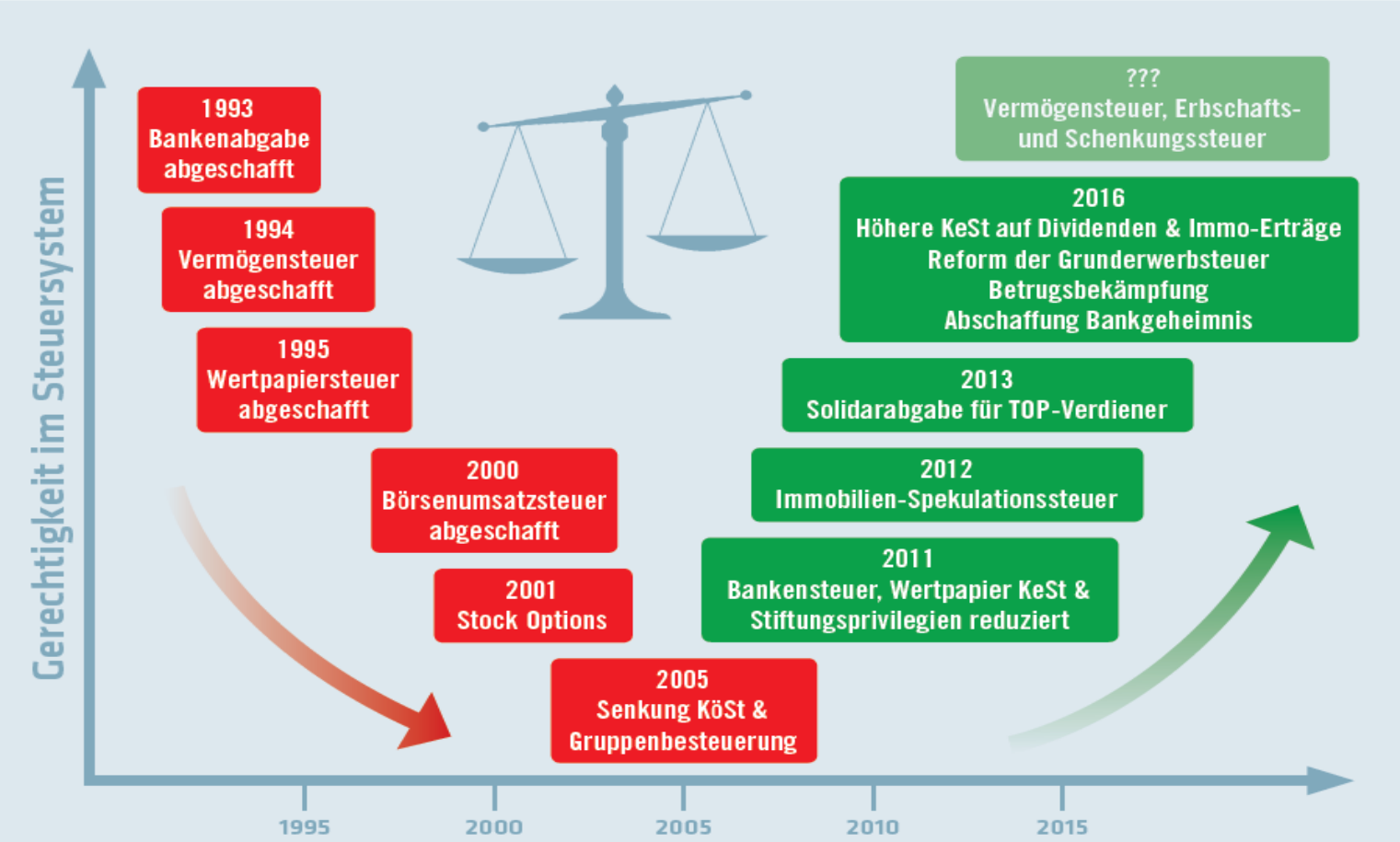
ERBSCHAFTSSTEUERN IN DER EU



Kurier, 30.6.2017

TÜRKIS-GRÜNE STEUERPOLITIK

Trendwende in der österreichischen Steuerpolitik



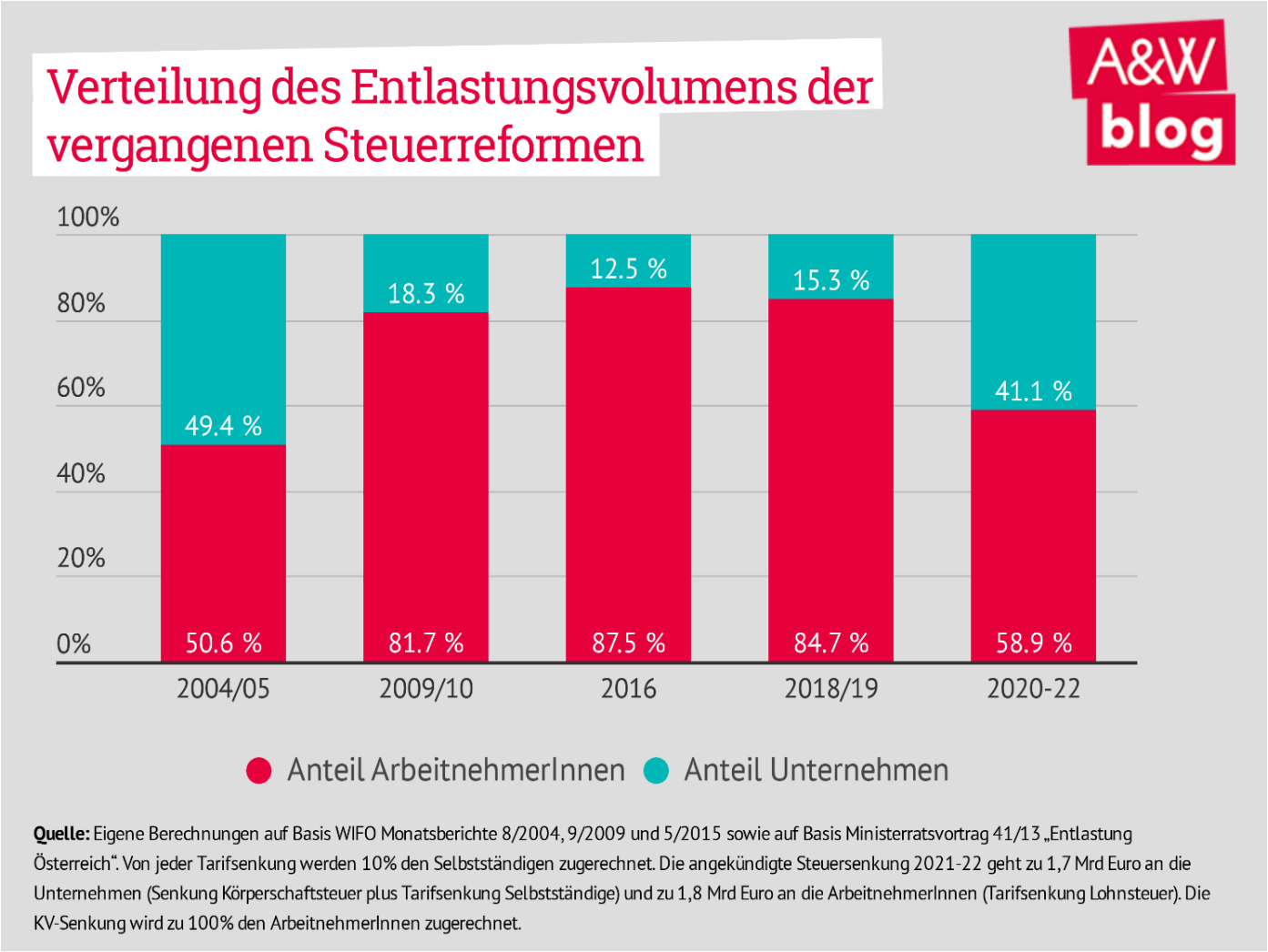
Grafik: AK Oberösterreich

STEUERREFORM-PLÄNE VON ÖVP/FPÖ (NUR TEILWEISE UMGESETZT!)

- ab **2020**
  - Senkung KV-Beiträge
  - „Umwelt“-Maßnahmen: NoVA, Motorbezogene Versicherungssteuer, …
  - Erhöhung sofortige Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter

- ab **2021**
  - Steuertarif, Eingangssteuersatz von 25% auf 20%
  - Erhöhung Werbungskostenpauschale von 132 auf 300 Euro
  - Vereinfachung Steuerrecht (!)
  - Ausweitung Forschungsprämie

- ab **2022**
  - Steuertarif, nächste Stufen von 35% auf 30% und von 42% auf 40%
  - Körperschaftsteuer (von 25% auf 23%, bis auf 21 % im Jahr 2023)
  - abgabenfreie Gewinnbeteiligung von bis zu € 3.000 pro Jahr
  - Ausweitung Gewinnfreibetrag
  - Abschaffung Bagatellsteuern
  - Einheitliche BMGl Lohnnebenkosten



- **Verteilung**: ArbeitnehmerInnen zahlen 80% der Steuern
  - und sollten deshalb auch 80% der Entlastung bekommen!

TÜRKIS/GRÜNE REGIERUNGSPLÄNE VOR CORONA

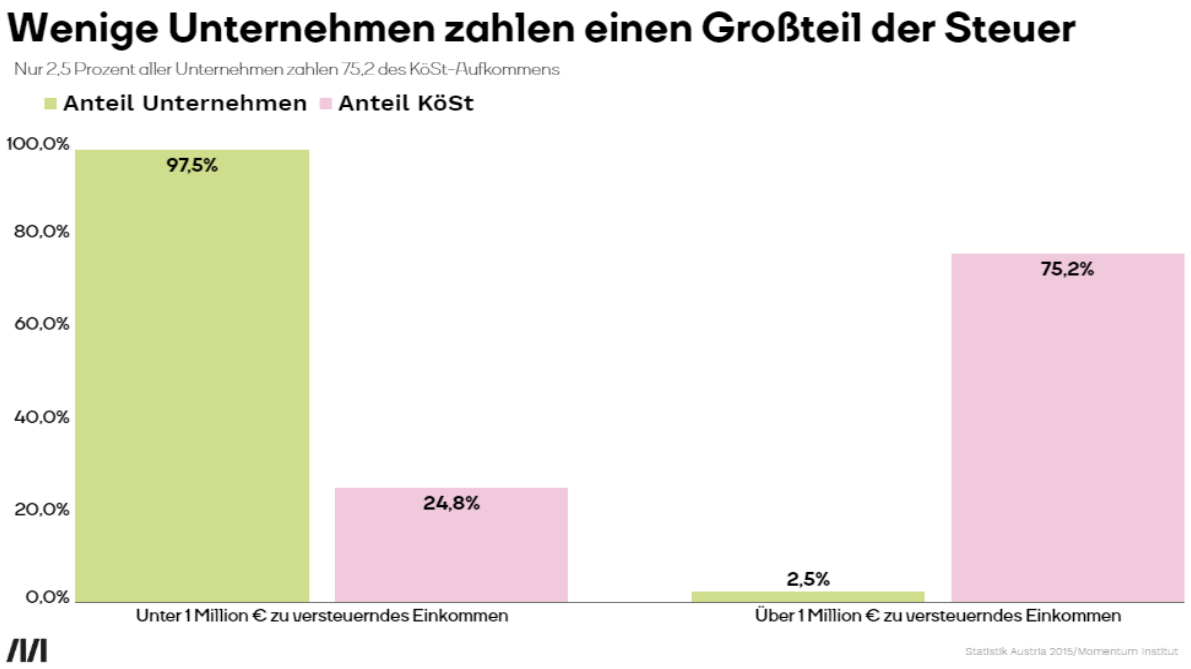
Steuerprogramm Türkis-Grün ~= Steuerprogramm Türkis-Blau

- Lohnsteuersenkung 4 Mrd €
- Körperschaftsteuersenkung 1,6 Mrd €
- Begünstigungen für Selbstständige (GFB, GWG-Grenze usw.)
- Ausweitung Steuerprivilegien L&F
- Erhöhung Familienbonus 260 Mio. €

- NEU: „Durchlöcherung“ KESt (Behaltefrist, Öko-Anleihen usw.); 300 Mio ++
- NEU: Ökosteuern Kosten ????
  - Etappe 1: Pendlerpauschale, NOVA, Dienstwagen-Besteuerung, LKW-Maut, „Tanktourismus“, Flugabgabe
  - Etappe 2: „Ökosoziale Steuerreform“ -> Kostenwahrheit

- FAZIT: **Verteilungspolitische Schieflage:** Regierungsprogramm trägt weitgehend Handschrift der Wirtschaft und enthält Steuergeschenke iHv 2 Mrd. EUR für die obersten 100.000. An Nulldefizit sowie Senkung der Abgabenquote wird festgehalten und Erbschafts- und Vermögenssteuern wieder einmal eine Absage erteilt.

2,5% DER KAPITALGESELLSCHAFTEN WÄREN HAUPTPROFITEURE DER KÖST-SENKUNG



Quelle: Momentum Institut

REGIERUNGSPROGRAMM ÖVP/GRÜNE

DAS BUDGET: FINANZIERUNG OFFEN!

Steuersenkungen pro Jahr		**– 6 Milliarden**
Lohn/Einkommenssteuer	4 Milliarden	
Köst./Kest und ökol. Wertanlagen	2 Milliarden	
Die fünf größten Ausgaben pro Jahr		**– 1,4 Milliarden**
Nah- und Regionalverkehrspaket	400 Millionen	
1-2-3 Öffi-Ticket	170 Millionen	
Personaloffensive Pflege +20 %	500 Millionen	
Ausbau Kinderbetreuung	140 Millionen	
Aufstockung Frauenbudget	200 Millionen	
Budgetspielraum		**+ 3 Milliarden**
SUMME		**– 4,4 Milliarden**

AK Vorschlag: faire Finanzierung +3 bis 5 Milliarden

Verzicht auf Senkung von Kapitalertragssteuer- und Körperschaftssteuer	
Vermögenssteuer pro Prozentpunkt Steuersatz	
bei Freibetrag 1 Million:	3 bis 5 Milliarden
Erbschaftssteuer:	0,5 Milliarden

Quelle: AK Wien

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

TÜRKIS-GRÜNE STEUERMAßNAHMEN BIS DATO (I)

- Steuerstundungen und Vorauszahlungsherabsetzungen: 10 Mrd. €
- „Wirte-Paket“ (Mai 2020)
  - Ausweitung Gaststättenpauschalierung & absetzbare Abendessen, Umsatzsteuersenkung für nicht-alkoholische Getränke, Abschaffung Schaumweinsteuer, Verdoppelung Essensgutscheine (tlw. befristet); 500 Mio €
- Konjunkturstärkungsgesetz (Juli 2020)
  - Senkung Eingangssteuersatz + Negativsteuer: 1,7 Mrd € (vs. 2,5 Mrd. € kalte Progression bis 2021), Verlängerung des 55%-Steuersatz bis 2025;
  - Degressive AfA, vorzeit. AfA Gebäude: kurzfr. 4-5 Mrd € (2021-24), mittelfr.~ 0?
  - Verlustrücktrag (Verluste aus 2020 können mit Gewinnen aus 2019 bzw. 2018 gegengerechnet werden): kurzfr. 5 Mrd € (2020-22), mittelfr. ?
  - Fixkostenzuschuss II: 6 Mrd. €
  - Investitionsprämie iHv 7 bzw. 14% (Klimaschutz, Digitalisierung, Life Science, Gesundheit): 2 Mrd. €
  - Ausweitung Steuerprivilegien L&F: 20 Mio €

TÜRKIS/GRÜNE STEUERMAßNAHMEN BIS DATO (II)

- **Temporäre Umsatzsteuersenkung** auf 5% für Gastronomie & Kultur: 1 Mrd €; Verlängerung bis Ende 2021 vorgesehen: weitere 1,5 Mrd €
  - Kritik: Wenig treffsicher, aber hohe Kosten; keine Verpflichtung zur Weitergabe der Senkung an VerbraucherInnen;

- **„Hilfspaket“ Gemeinden**: 1 Mrd € über 2 Jahre (soll durch Kofinanzierung iHv bis zu 50% Steuerausfälle decken)
  - Kritik: Kofinanzierung reicht nicht aus, wenn gar keine Mittel vorhanden sind

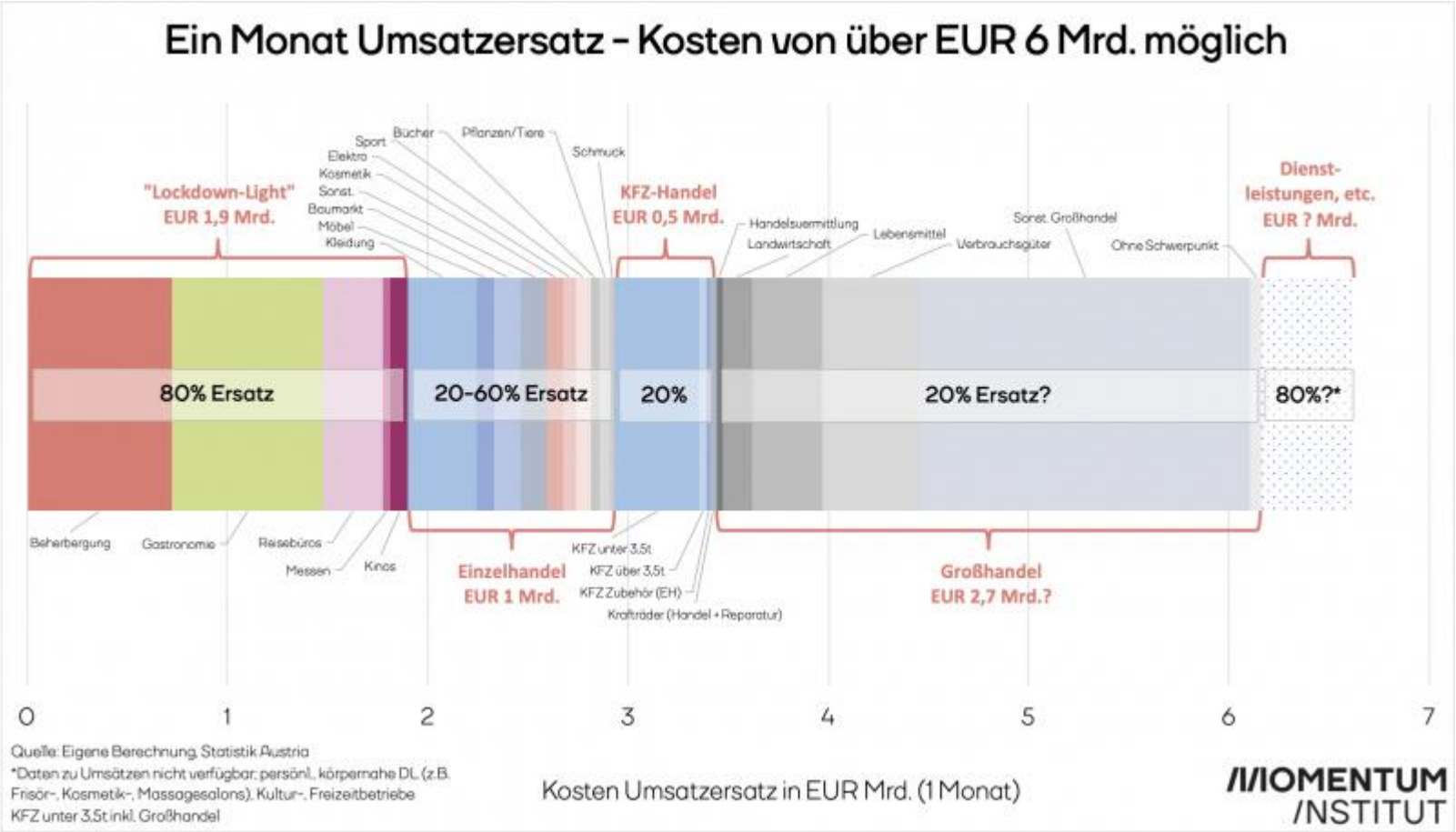
- Weitere Maßnahmen OFFEN, davon zentral:
  - Ausgleich **kalte Progression**/Lohnsteuersenkung
  - Senkung **Körperschaftsteuer** (Alternative Eigenkapitalverzinsung?)
  - **Ökosteuern** (Zeitpunkt der 1. Etappe?)

TÜRKIS/GRÜNE STEUERMAßNAHMEN BIS DATO (III)

- **Umsatzersatz im Zuge des 2. Lockdowns:**
  - Für Gastronomie, Tourismus, Freizeit, Kultur und „körpernahe“ persönliche DL: 80% im Vergleich zum November 2019
  - Für Handel: 20 – 60% im Vergleich zum November 2019

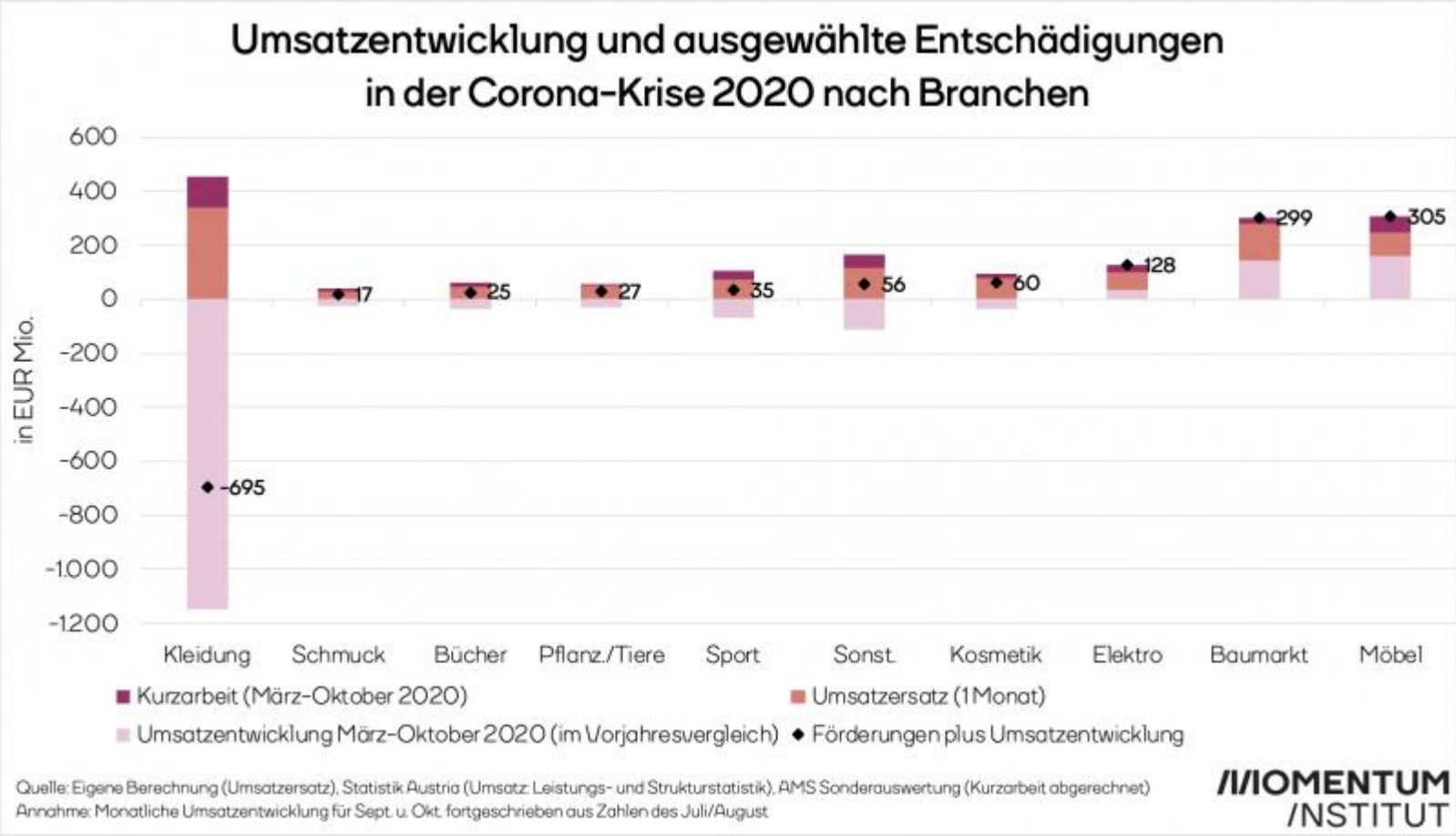
- **Kritik:**
  - sehr teuer (Kosten: **3,5 - 6 Mrd. € pro Monat**)
  - tlw. Überförderung, da keine Gegenrechnung von anderen staatlichen Unterstützungsleistungen bzw. Beihilfen (z.B. Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss)
  - wenig treffsicher, da starke Unterschiede der Betroffenheit zwischen Branchen bzw. Sparten

UMSATZERSATZ ERZEUGT ENORME KOSTEN



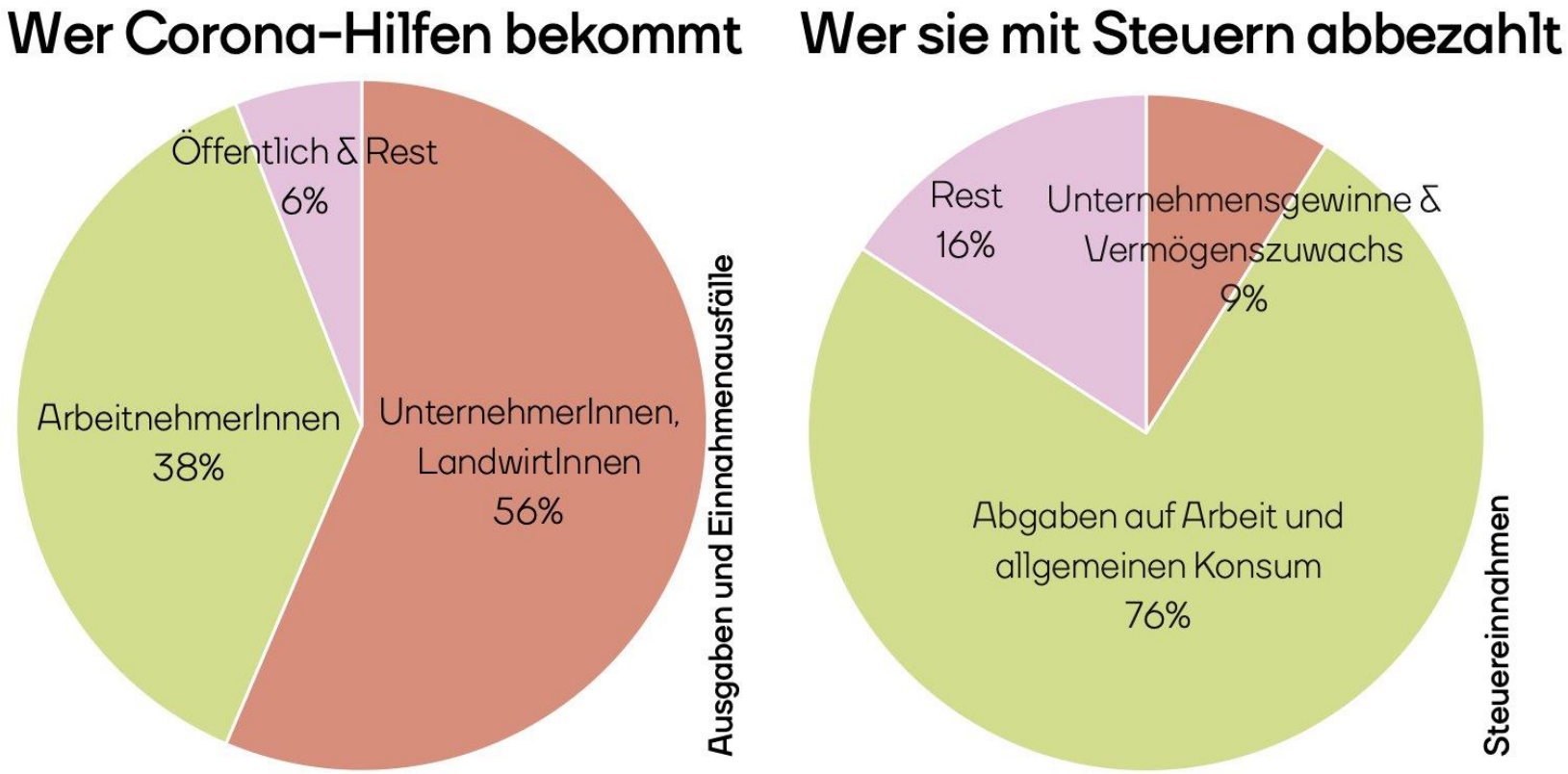
Quelle: Momentum Institut

UNTERSCHIEDLICHE BETROFFENHEIT



Quelle: Momentum Institut

DOPPELTE SCHIEFLAGE ZU UNGUNSTEN VON AN



Quelle: Budgetdienst (Stand 2.11.2020), Statistik Austria, Eigene Berechnungen
Anmerkungen: Ausgaben: Budgetärer Rahmen 2020-2024, Einnahmensausfälle: Kumulierte fiskalische Wirkung der gesetzten einnahmenseitigen Maßnahmen 2020-2024. Sonstige steuerliche Maßnahmen, Zahlungserleichterungen und Vorauszahlungsherabsetzungen sind nicht inkludiert. Umsatzersatz i.H.v. EUR 6 Mrd. berücksichtigt.

MOMENTUM INSTITUT

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

FAZIT ÜBER BISHERIGE TÜRKIS-GRÜNE STEUERPOLITIK

- **Relativ betrachtet nur kleiner Teil der Entlastungen für ArbeitnehmerInnen**
  - Und hier bei weitem nicht für alle
  - Insbesondere Niedrig(st) VerdienerInnen zu wenig berücksichtigt
  - Entlastung kommt zu spät und insgesamt zu wenige Maßnahmen, die privaten Konsum und somit die Konjunktur stärken
  - Zudem: Gefahr der Streichung von Vergünstigungen (Gegenfinanzierung) und Leistungskürzungen
- **Erhebliche Vergünstigungen für Unternehmen**
  - **+ tlw. wenig treffsicher**
  - **+ führen teils auch zu Überförderungen**
  - **+ geringe konjunkturstärkende Wirkung**
- **Keine (empfohlene) Umstrukturierung im Steuersystem**
  - und damit vieles offen in Sachen Gegenfinanzierung

FORDERUNGEN VON GEWERKSCHAFTEN UND AK

GERECHTE KRISENFINANZIERUNG

- Einführung von **Millionärssteuer und Erbschaftssteuer**, um Schieflage in der Steuerstruktur entgegenzuwirken (~ 5 Mrd. € p.a.)
- Zusätzlicher **Beitrag von sehr Vermögenden** zur Finanzierung der Kosten der Krise:
  - **Befristete Vermögensabgabe**: über 10 Mio. €: 2%, über 100 Mio. €: 3%, über 1 Mrd. €: 4%
  - Trifft nur oberstes Prozent der Haushalte; geschätztes Aufkommen: 7 Mrd. € p.a.
- **Befristete Anhebung** der **KESt auf Dividenden** auf 35% (600 Mio. € p.a.)
- **Befristete Anhebung des Spitzensteuersatzes** auf 75% (80 Mio. € p.a.)
- **Kein Spielraum für Steuergeschenke** (z.B. KöSt-Senkung, neue KESt-Befreiungen, Erhöhung Gewinnfreibetrag etc.)

Quelle: AK Wien: „Österreich neu starten. Die Gerechtigkeitsoffensive" (Mai 2020)

ALLGEMEINE VERMÖGENSTEUER (GPA/AK-MODELL)

- erfasst Nettovermögen (= Immobilien- und Finanzvermögen abzüglich etwaiger laufender Kredite; Hausrat ist ausgenommen;)
- **Freibetrag pro Haushalt iHv 1 Mio. €** → betrifft daher nur sehr große Vermögen

- Progressiver Tarif (Stufensteuersatz)

POTENZIELLES AUFKOMMEN EINER VERMÖGENSTEUER IN ÖSTERREICH

Geschätztes Steueraufkommen einer Vermögenssteuer

„Progressives" Steuermodell I		„Progressives" Steuermodell II		„Progressives" Steuermodell III	
mit Freibetrag 1 Million Euro:		mit Freibetrag 700.000 Euro:		mit Freibetrag 1 Million Euro:	
- Vermögen bis 1 Million €: steuerfrei		- Vermögen bis 700.000 €: steuerfrei		- Vermögen bis 1 Million €: steuerfrei	
- zwischen 1-2 Millionen €: 0,3 %		- zwischen 700.000 und 2 Millionen €: 0,5 %		- zwischen 1 und 2 Millionen €: 0,7 %	
- ab 2 Millionen €: 0,7 %		- zwischen 2 und 3 Millionen €: 1 %		- zwischen 2 und 3 Millionen €: 1 %	
		- ab 3 Millionen €: 1,5 %		- ab 3 Millionen €: 1,5 %	
ohne hypothetische „Ausweicheffekte"	mit hypothetischen „Ausweicheffekten"	ohne hypothetische „Ausweicheffekte"	mit hypothetischen „Ausweicheffekten"	ohne hypothetische „Ausweicheffekte"	mit hypothetischen „Ausweicheffekten"
3,5 Mrd. €	2,7 Mrd. €	7,5 Mrd. €	5,7 Mrd. €	7,4 Mrd. €	5,7 Mrd. €
(Bandbreite 2,6 - 5,4 Mrd. €)	(Bandbreite 2,0 - 4,2 Mrd. €)	(Bandbreite 5,5 - 11,5 Mrd. €)	(Bandbreite 4,2 - 8,9 Mrd. €)	(Bandbreite 5,4 - 11,4 Mrd. €)	(Bandbreite 4,1 - 8,9 Mrd. €)

Quelle: JKU Linz (Ferschli / Kapeller / Schütz / Wildauer), November 2017.

blog.arbeit-wirtschaft.at

Quelle: A+W-Blog, 9.11.2017 (*Csoka*)

gpa MEINE GEWERKSCHAFT

VERMÖGENSTEUER WÜRDE NUR DIE TREFFEN, DIE ES SICH LEISTEN KÖNNTEN

- *„Vermögensteuern treffen die Mitte.“*

- **Eine allgemeine Vermögensteuer mit einem Freibetrag von 1 Mio. EUR/Haushalt würde nur die reichsten 4 bis 5% der Haushalte treffen!**

WIEDEREINFÜHRUNG DER ERBSCHAFTSSTEUER

- **GPA/AK-Modell:**
  - Freibetrag iHv 1 Mio. Euro (pro Erbe/in)
  - Progressive Steuersätze

- **Erbschaftssteueräquivalent für Stiftungen**
  - ist eine Art fiktive Erbschaftssteuer für Privatstiftungen
  - simuliert Vermögensübertragung durch Erbfolge im regelmäßigen Turnus von 30 Jahren
  - jedes Jahr wird Stiftungsvermögen mit 0,5% besteuert
  - im Gegenzug dazu fällt 2,5-prozentige Stiftungseingangssteuer weg

ARGUMENTE FÜR EINE ERBSCHAFTSSTEUER

- Leistungsloses Vermögen soll einen Beitrag leisten
- Verteilungsgerechtigkeit muss sichergestellt werden
- Chancengleichheit
- Belastung Faktor Arbeit versus Vermögen
- Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer 2008 wäre nicht notwendig gewesen
- …

DOPPELBESTEUERUNG IST ALLTÄGLICH

- *„Warum Erbschaften besteuern, das wäre eine Doppelbesteuerung.“*

- **Der Staat setzt schon jetzt bei der Besteuerung an unterschiedlichen Punkten im Wirtschaftskreislauf an. Bereits – durch die Lohnsteuer – versteuertes Einkommen wird beim Kauf von Konsumgütern (z.B. Nahrungsmittel) mit 10% oder 20% Umsatzsteuer belegt – ganz ohne Freibetrag!**
- **Genau genommen handelt es sich dabei nicht um eine Doppelbesteuerung, da der/die Erbe/in auf dieses Vermögen selbst noch keine Steuern bezahlt hat.**

ERBSCHAFTSSTEUER WÜRDE NUR SEHR VERMÖGENDE TREFFEN

- *„Durch eine Erbschaftssteuer würde der Staat auf das Sparbuch der Oma oder das erbaute Eigenheim zugreifen.“*

- **Die Verteilung der Erbschaften zeigt, dass eine Erbschafts- und Schenkungssteuer mit einem hohen Freibetrag die breite Masse der Bevölkerung nicht berühren würde.**

VERMÖGENSBEZOGENE STEUERN BRINGEN DEUTLICH MEHR EIN, ALS SIE KOSTEN

- *„Vermögens- und Erbschaftssteuern sind extrem verwaltungsaufwändig.*
- *Die administrativen Kosten sind so hoch, dass vom Steueraufkommen nur mehr wenig übrig bleibt.“*

- **Die 2008 abgeschaffte Erbschafts- und Schenkungssteuer brachte das 8-fache der Kosten der für die Einhebung zuständigen BeamtInnen ein.**
- **Die bearbeiteten aber auch viele andere Abgaben.**

FAZIT UND AUSBLICK

FAZIT UND AUSBLICK (I)

- Keine undifferenzierte Senkung der Abgabenquote auf Kosten des Sozialstaats
- Echte Steuerstruktur-Reform (und damit Umsetzung internationaler Empfehlungen)
  - Geringere Steuern auf Arbeit (insb. kleine und mittlere Einkommen)
  - Höhere Beiträge von Vermögen
- Zielgerichtete Ökologisierung, die verteilungspolitisch negative Effekte korrigiert, und nicht der Krisenfinanzierung dient
- Ambitionierter Kampf gegen Steuertricks
- Gerechte Krisenfinanzierung: Österreich neu starten!
- Wohnbonus statt Konzernbonus

FAZIT UND AUSBLICK (II)

- Anhebung der Einnahmen aus vermögensbezogenen Steuern auf internationales Niveau, insb. durch …
  - eine Millionärssteuer
  - eine reformierte Erbschafts-/Schenkungssteuer
- Maßnahmen gegen internationale Steuervermeidung und Gewinnverschiebung (BEPS)
- Einschränkung der Steuerprivilegien der Landwirtschaft (Einheitswerte, Pauschalierung der Einkommensteuer, usw.)
- Umbasierung der SV-Beiträge der DG auf Wertschöpfungsabgabe (als erster Schritt Umbasierung des DG-Beitrags zum FLAF)
- Einführung einer Finanztransaktionssteuer
- Kalte Progression sozial ausgewogen ausgleichen

WEITERFÜHRENDE LINKS

- www.verteilung.at
- http://www.reichtumsmythen.at/
- https://www.momentum-institut.at/
- https://awblog.at/
- https://fuer-gerechte-steuern.at/
- https://www.arbeiterkammer.at/neustarten

VIELEN DANK

www.gpa.at

MEINE GEWERKSCHAFT